



Das schöne Westfalen

Mielert, Fritz

Dortmund, 1922

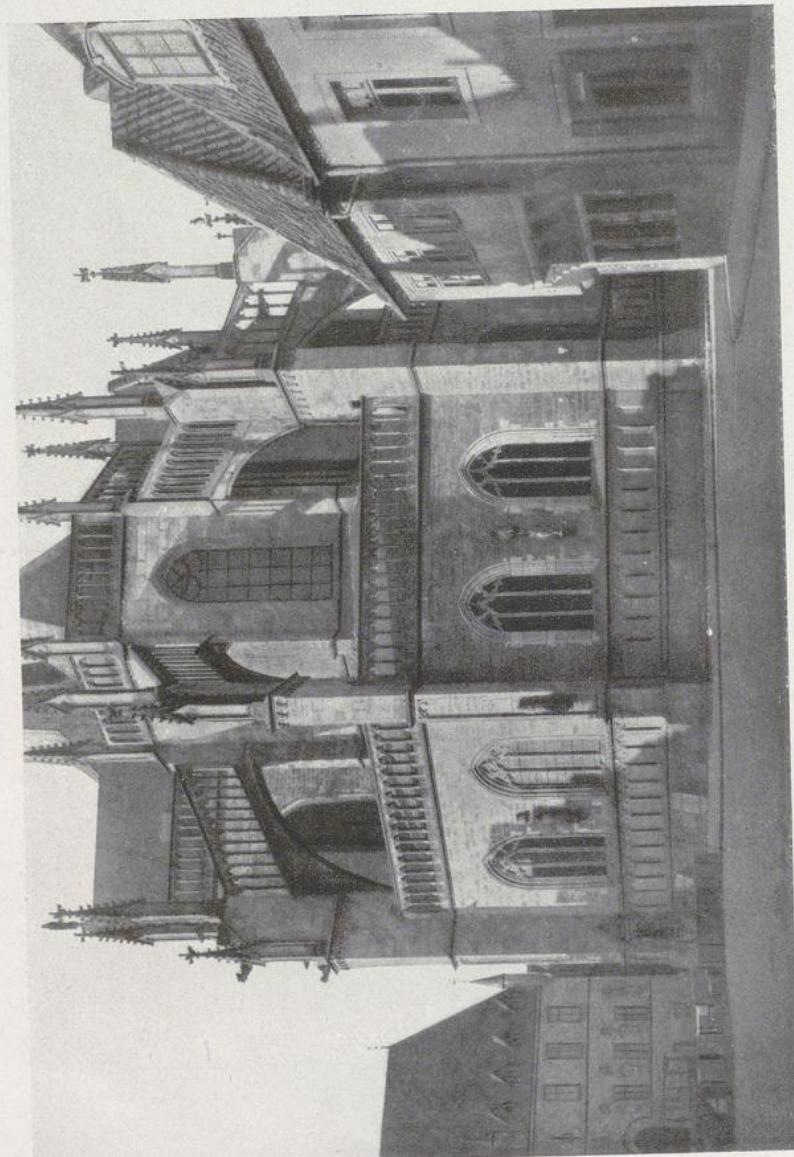
Fotos

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95543](#)



In den Karlsteinen bei Osnabrück.

... malerisch ineinander gestützt die Deckenplatten, auf denen ein quellsilberheller Schein ruht...



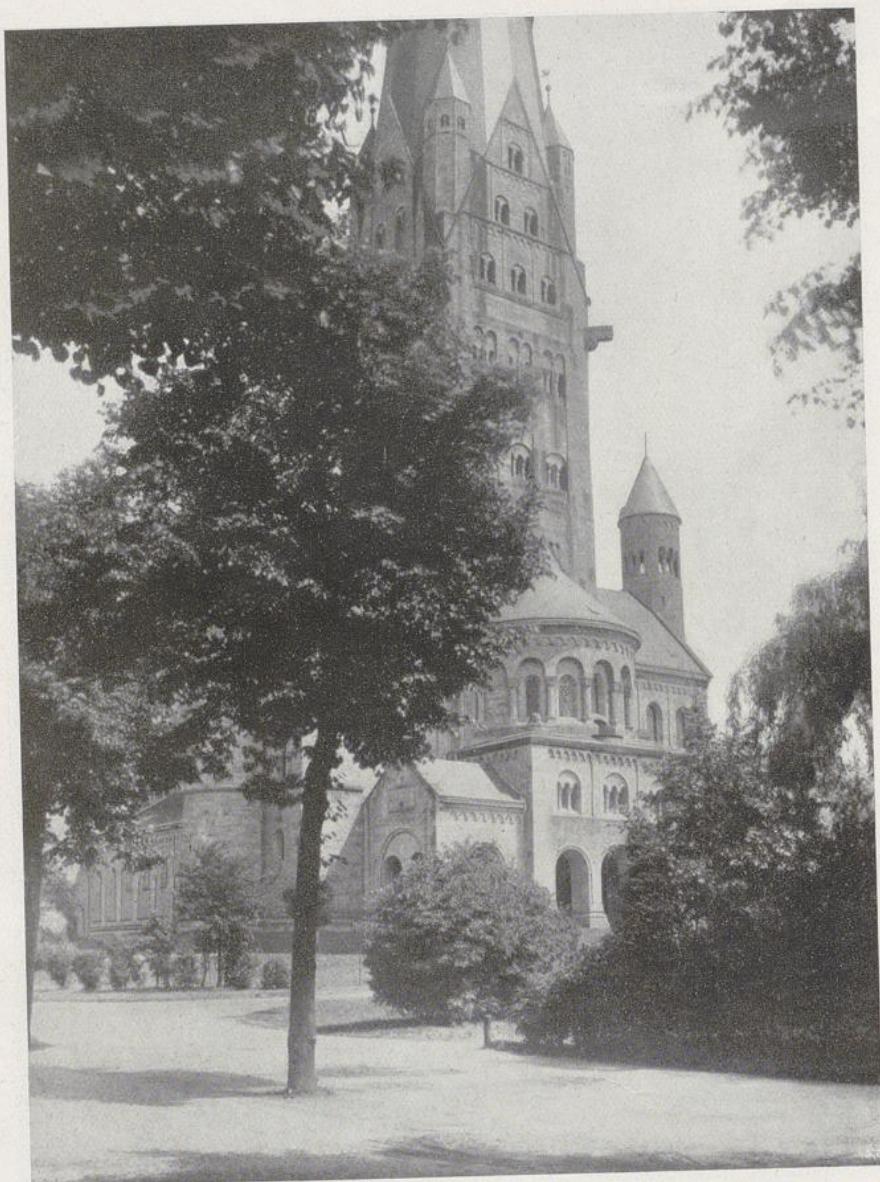
Marienkirche in Osnabrück. Sintz davon das Rathaus, rechts das Münsterliche Haus.

... die Pfeiler und Streben des Hochaltares, gleich prägnant radial in die Welt forschenden Gedanken ...



Im Dom zu Osnabrück.

... was anderes ist denn dieser Dom als die große Seele
und das Haupt des Nazareners? ! ...



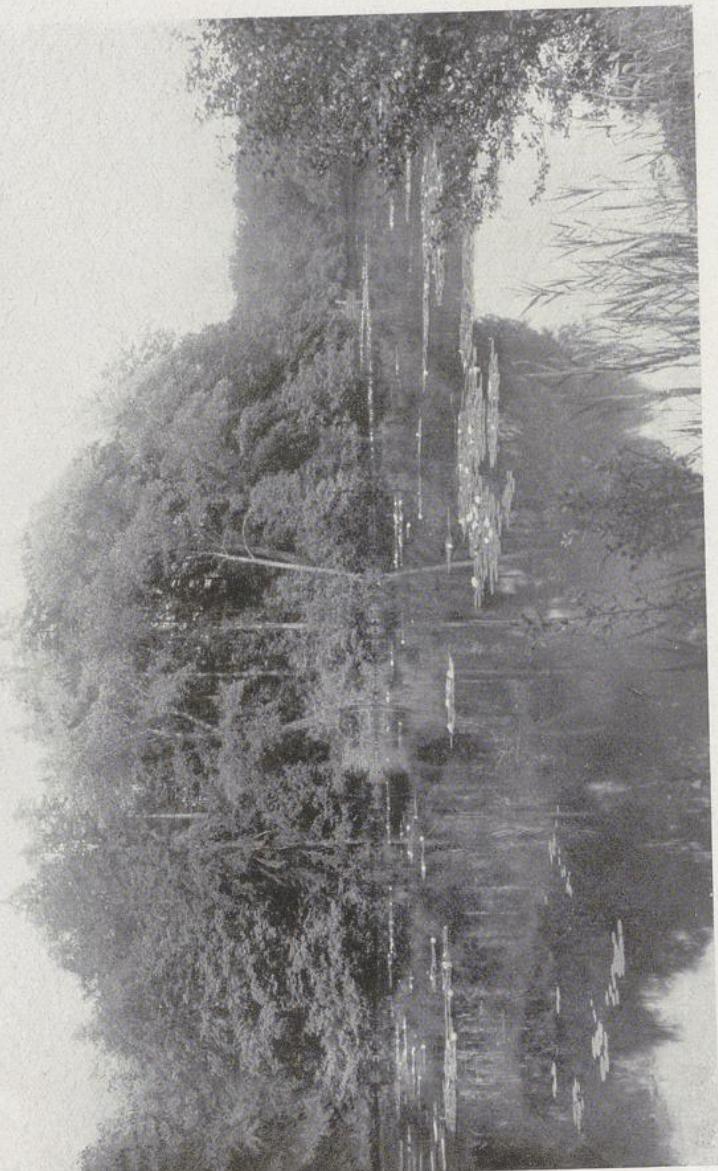
An der Antoniusbasilika zu Rheine.

... modern hellenischen Bauten ähnelnd ...



Im Paradies der Antoniusbasilika zu Rheine. Links das große Mittelportal.

... die Vorhalle einer Gottesburg, deren würdigster Stil immer der romanische sein wird. Er ist der hehrste Palaststil der Göttlichkeit. Die Rundung und Ruhe der Formen ist wie ein ewigkeitsgleiches Atmen und Ausstrahlen der keine Zweifel kennenden Sabatvollkommenheit Gottes. Der gotische Stil hingegen ist der Ausdruck der nach der Gotteshöhe sich sehndenden Menschen. Er wird um so näher der Vollkommenheit sein, je verklärter sich die Heiligkeit der großen Spitzbogen zum Gebet faltet ...

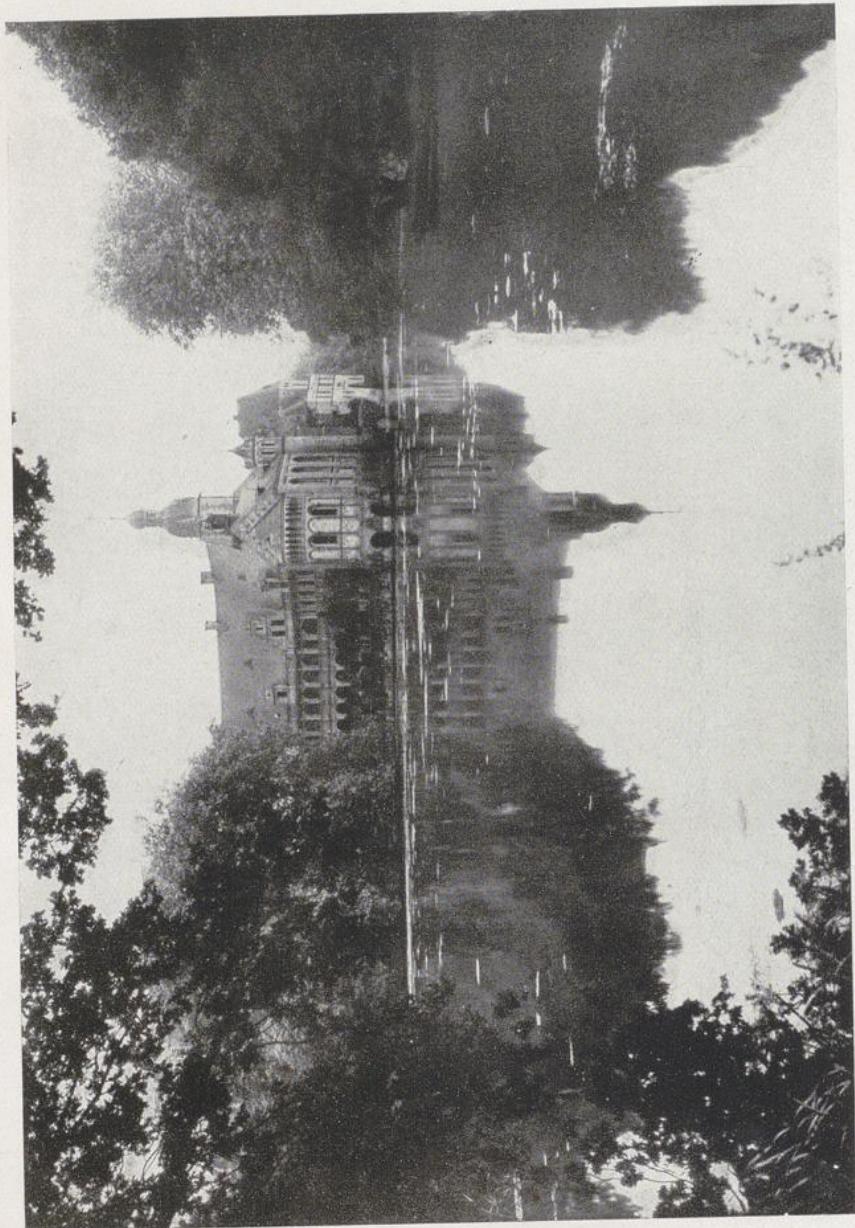


Die Turmîsel im Bagno zu Bütgenhütte.
... wie eine weltferne Robinsonade ...



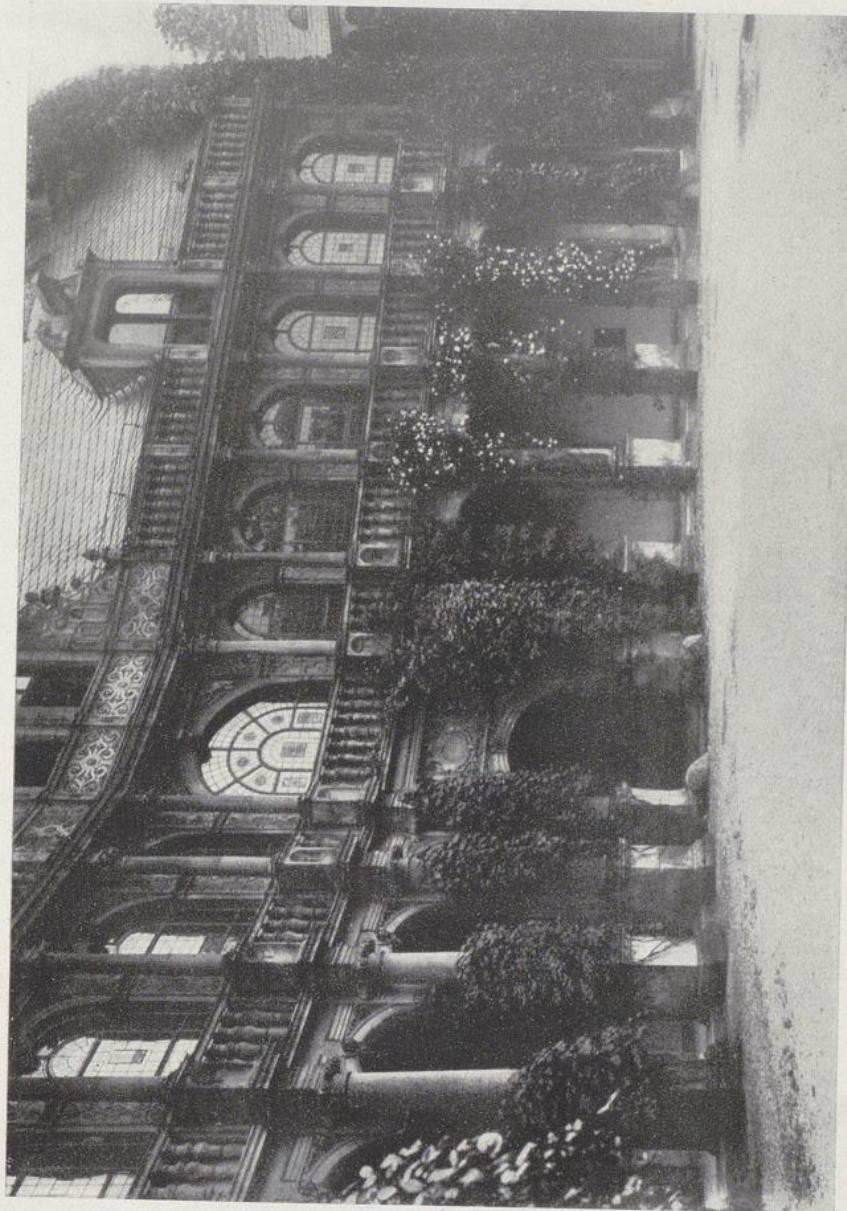
Am Schloß zu Burgsteinfurt.

... mehr durch das ſütun der Natur zur lebensvoll in-
einandergeſtimmten Schönheit gewandelt als durch der
Menschen Absicht ...



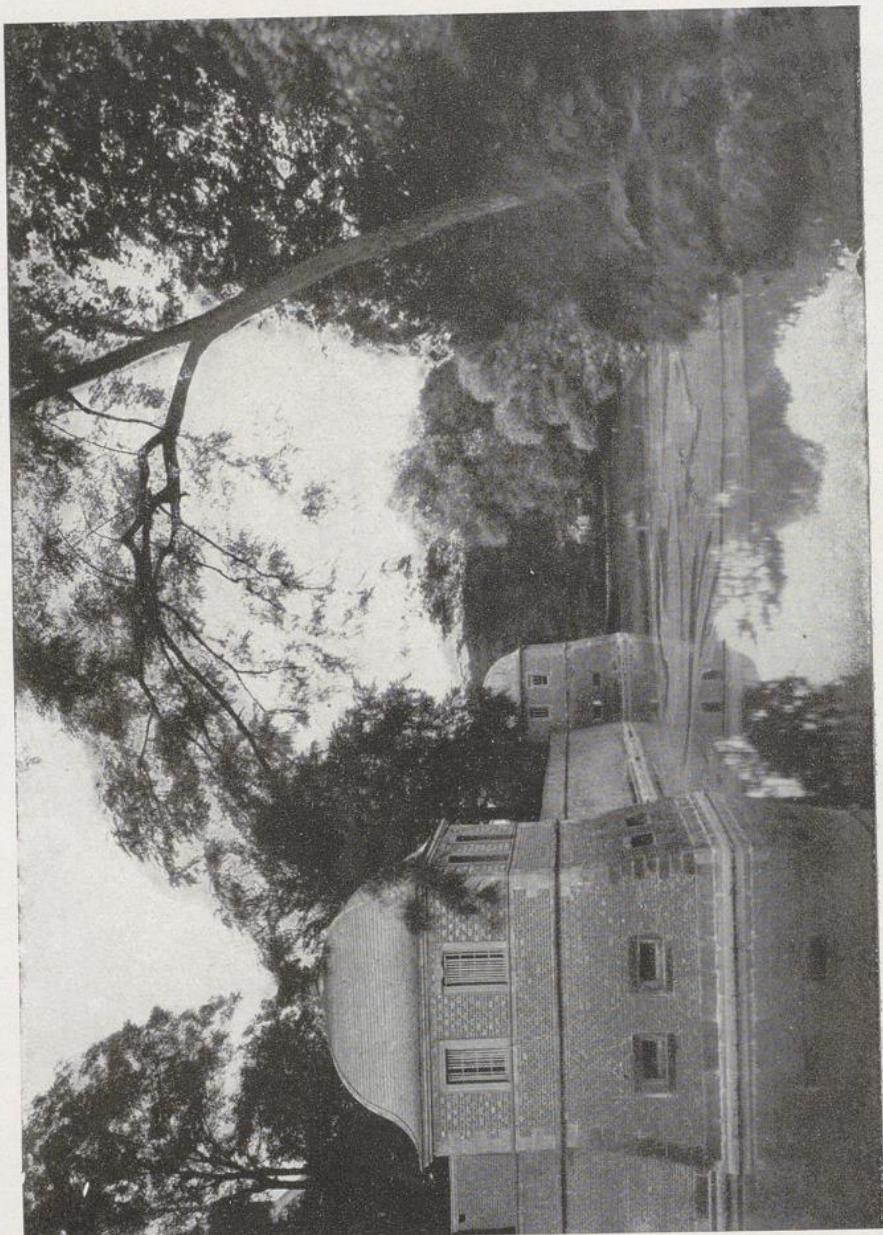
Schloß Darfeld.

... wie die sehr feine Arbeit eines Kunstmäzenen Elfenbein
dreslers ...



Im Schloßhof zu Darfeld.

... ein selbst in Westfalen noch unbekannter Domthau,
der in Venedig, Djenja oder Genua das berechnete
Entzücken der reisenden Welt erregen würde ...



Die beiden Pavillons am Schloß zu Althaus.

„Die Pavillons: Dier starke Späher weitaußgerittenen
Winges das fangraine Dichter durchforchend . . .



Schloß Zinckholt.

„Ein großer grüner Landschaftspark als Rahmen, von sich führend in eine preziöse Rosenplatz- und Brunnenanlage aus Spätneoges Tagen, umfasst einen baufälligen Spiegelsaal, darin das holländische Schloß mit Würde sich trotz feiner Illusorienheit als Edelstein behauptet.“



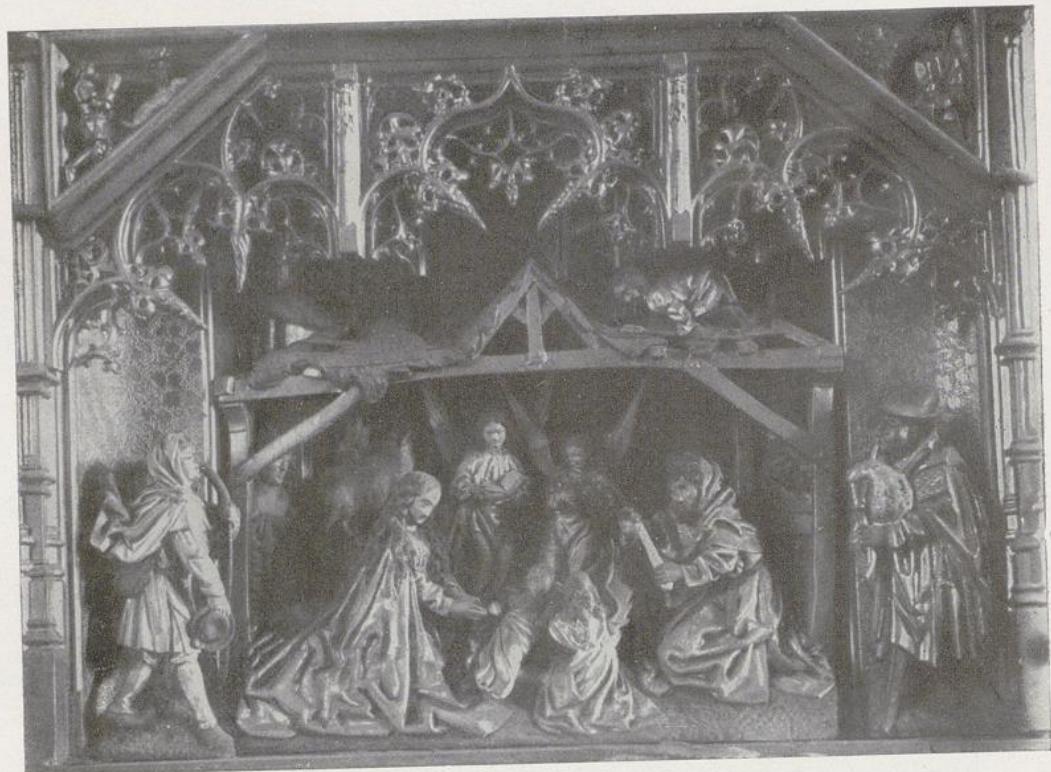
Am Rathaus zu Bocholt.

... man kann geradezu von einer Übertragung der Kunst
eines Palladio und Sansovino in deutsch-holländische
Auffassung reden ...



Schloß Raesfeld bei Borken.

... Der Turm: der König aller Türme der westfälischen
Schlösser ...



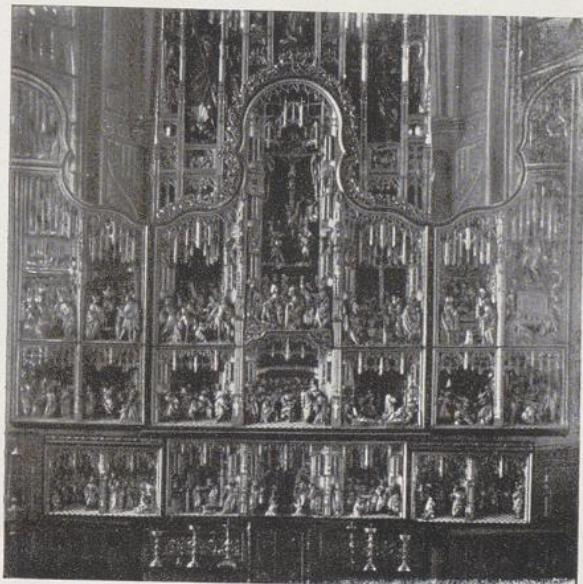
Geburtszene in dem geschnittenen Seitenaltar der Jakobikirche zu Coesfeld.

... halb unbeholfene, halb gutgestaltete Herzlichkeit des
Weihnachtszaubers ...

Tabernakel am
Hochaltar der
Jesuitenkirche
zu Coesfeld.



... das Coesfelder
Barock blüht mit
umfassend voll
himmlischerer
Leidenschaft
seinem Gott
entgegen ...



Flügelaltar zu Vreden.

... eines der prachtvollen flandrischen
Werke, die das Westfalen des 15. Jahrh.
zum Schmuck seiner Kirchen in Antwerpen
bestellte. Dieses zu Vreden besonders schön
durch seine geschmeidig geschwungene
obere Rahmenlinie ...



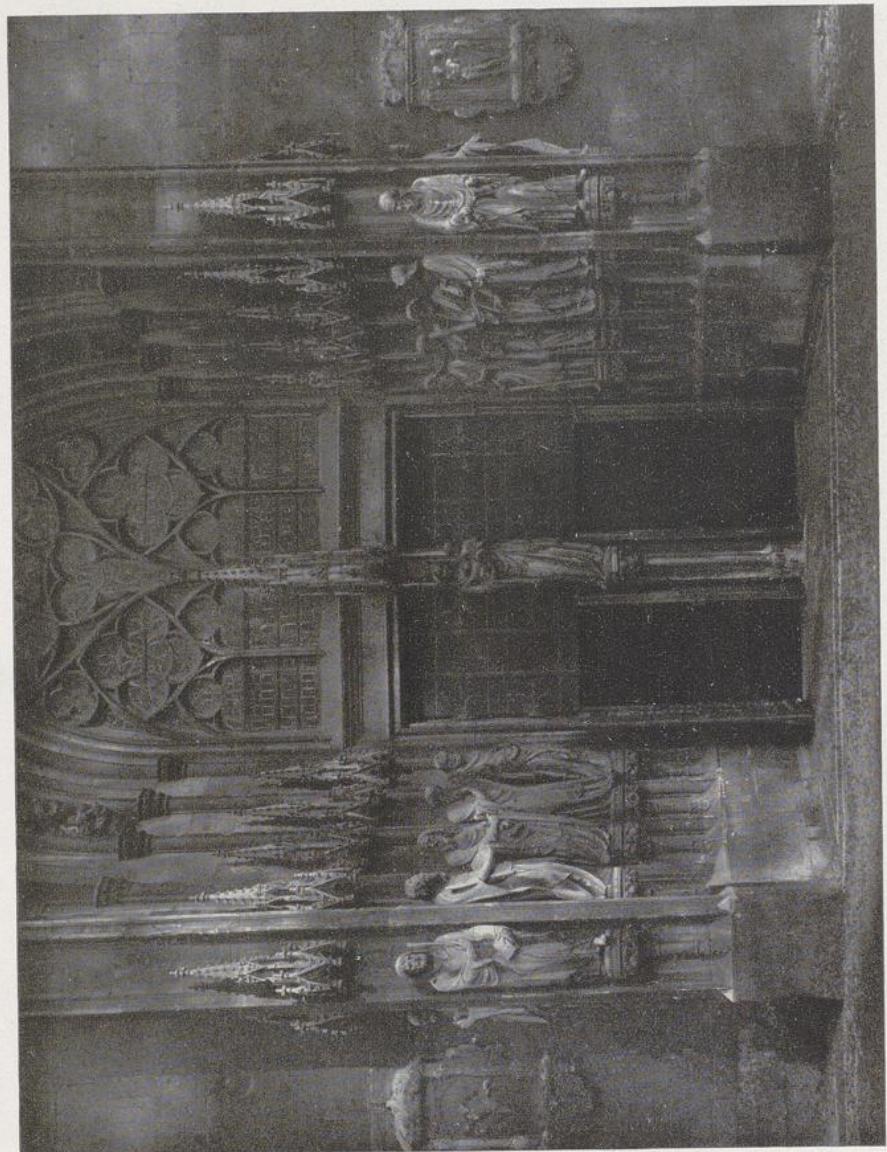
Zugang zum Schloß Velen.

... ein wässerumzogener Prinzenraum; von Efeu eingehüllt, als wäre seit 100 Jahren alles Leben im Schloß verzaubert...



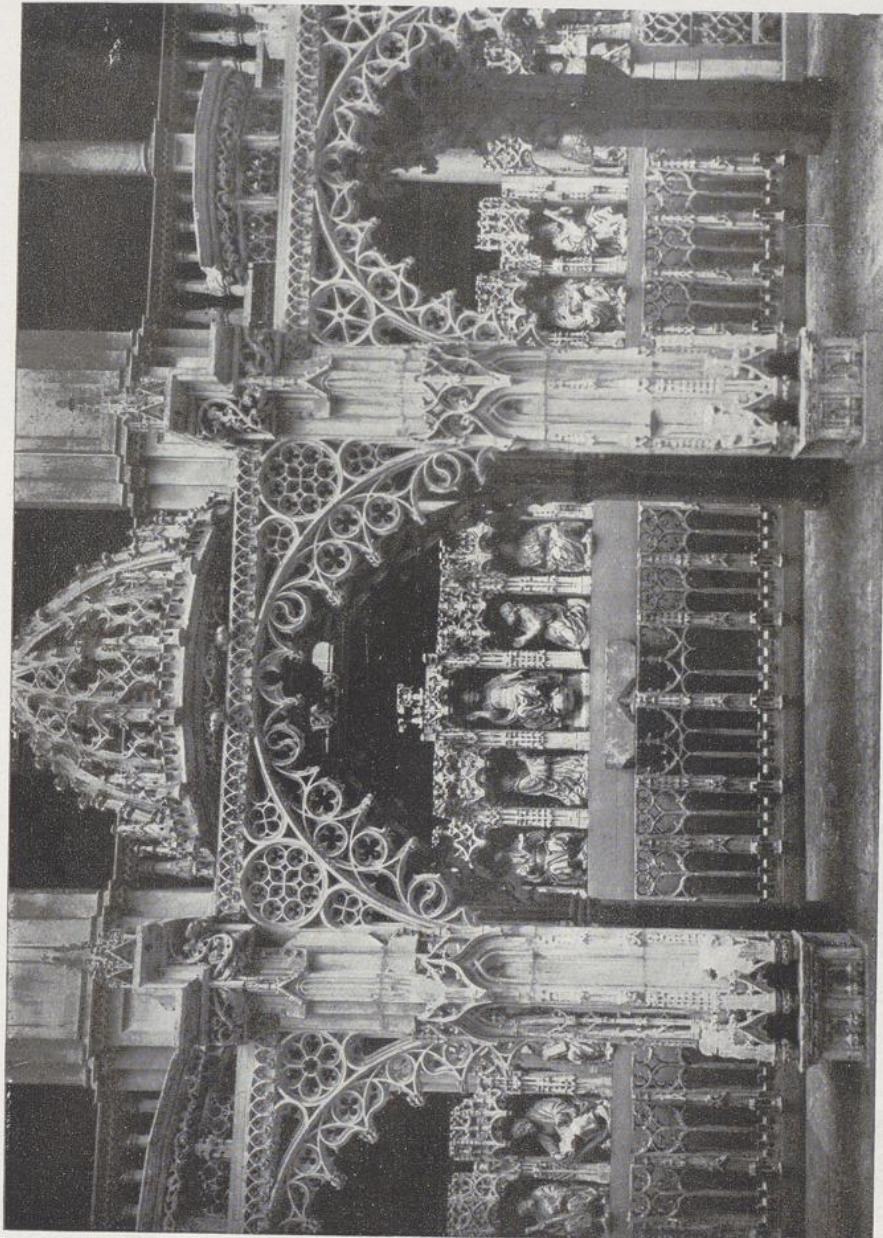
Stevental in den Baumbergen.

... müssen Montblanche sein, oder Palmenwälder und Riesenweihern, um in der Seele Sonntagsfreuden auszufüllen? Es genügen ein paar malerische Weiden, ein Bach voll Sonne und grünem Schattens, dunkel, eine Wiefe, die ein Blumenmeer ist und Sonne über Wald und Blüten. Blaut in mäßiger Ferne noch ein Bergzug, wie hier im Stevertal, ja, ist's dann nicht auch schon ein Prachtbild, das an Wundern der Schönheit reich ist wie irgendeines in der großen Welt? . . .



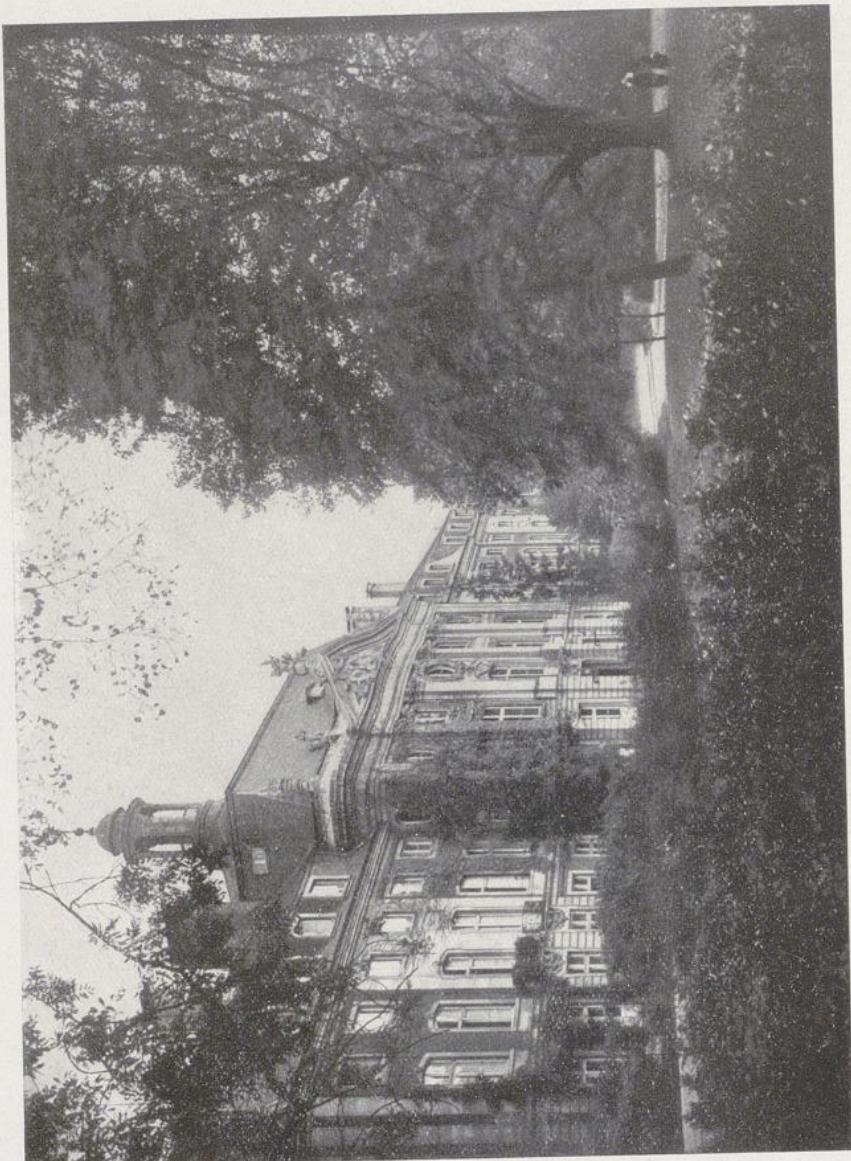
Hauptportal der Überwasserkirche in Münster.

rechts und links die geschnittenen Gesichter der Apostel mit den Köpfen,
die ganz Geist sind, ganz und mit nichts anderem als dem Odem ihres
hohen Meisters erfüllt. In ihrer Mitleide die holde Seeu. Wehrhaft,
man muß sich schämen, diefe Zunde himmlischer Herrschaften zu
durchschreiten und nicht wenigstens in dem guten Willen ein Dörfchen
meiner zu werden, ihm in etwa genehm zu sein, ehe man in die gehei-
lige Halle des großen Mordes tritt. . .



Schnitzrelief aus dem Dom zu Münster. (Zeigt im Sandesmuseum zu Münster.)

... der Schöpfer dieses Spitzengewebes im Stein und
der in blumeneinem Zellchen sitzenden Miniferschat
Christi ist unter den Skulpturen wie ein Dichter,
dessen brillante Reimkunst den Mangel an elemen-
tarer Kraft zu verdecken sucht . . .



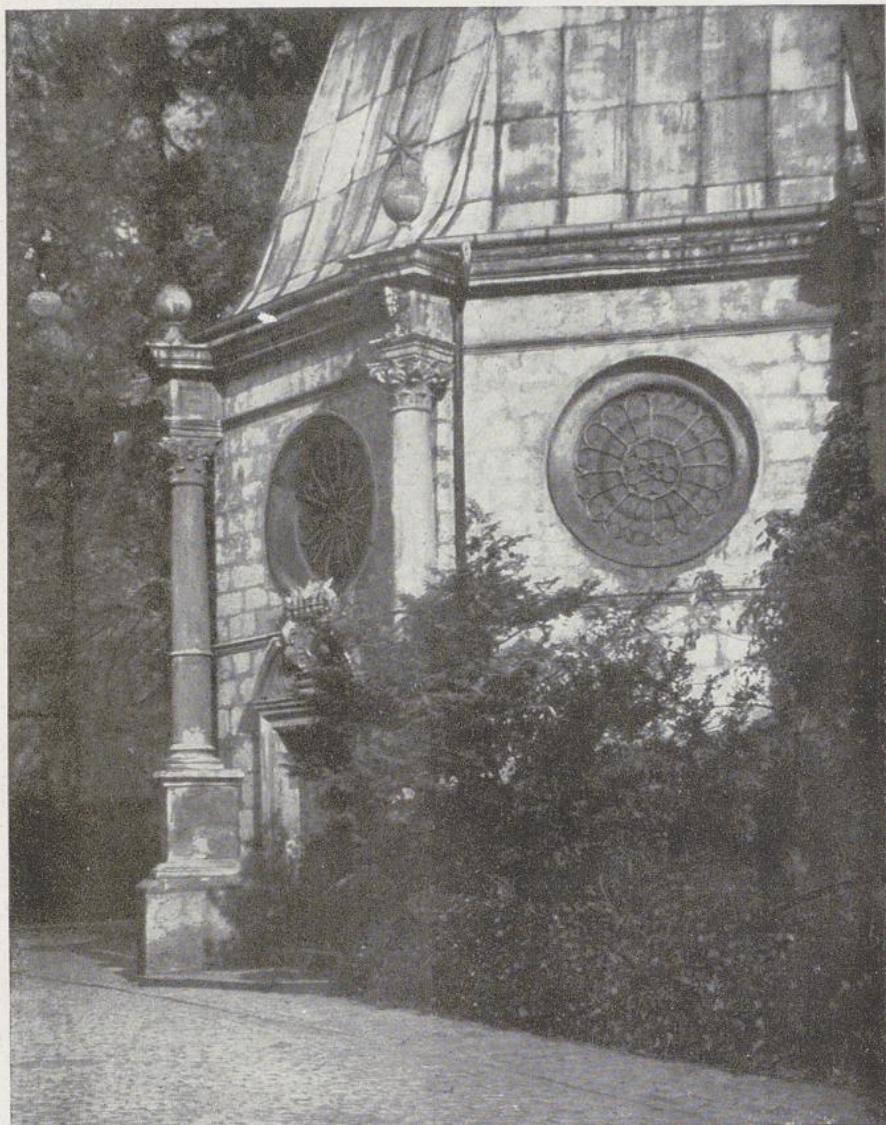
Schloß zu Münster.

der meistelichste Bau Schlesens, weilt hochfürstlich
geföhrt und dehnt sich mit weßtem Prunk geschmeidig
in die Breite . . .



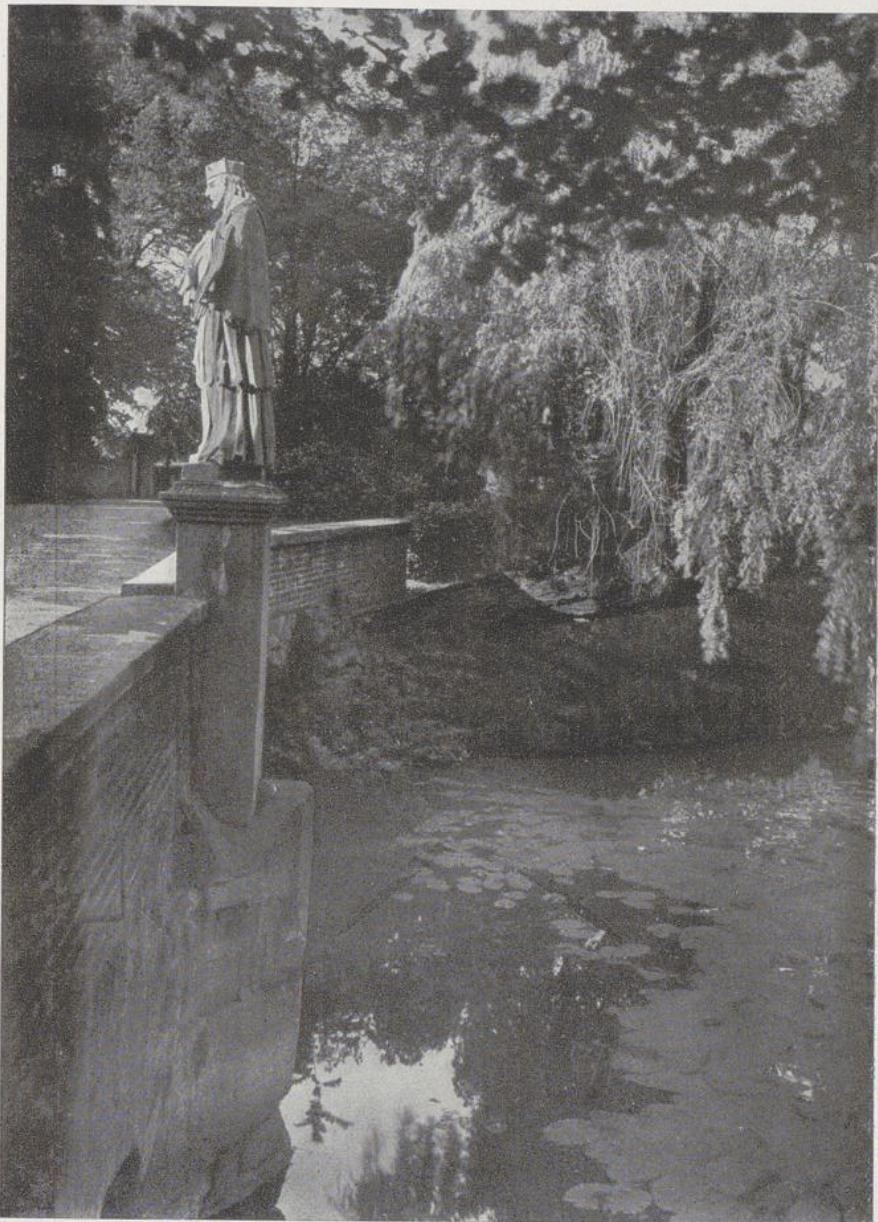
Im Festsaal des Erbdrostenhofes zu Münster.

... in den Adelshöfen der Stadt wohnt die angenehme Kühle vornehmer Umgangsformen. Sie bezwingen durch die Liebenswürdigkeit ihrer Sprache, auch wenn man sieht, daß vieles, was ehedem in der Kunst echt war, zur artigen Kulisse gewandelt ist...



An der Wallfahrtskapelle zu Telgte.

... eine edelbarocke Bautentrühe ...



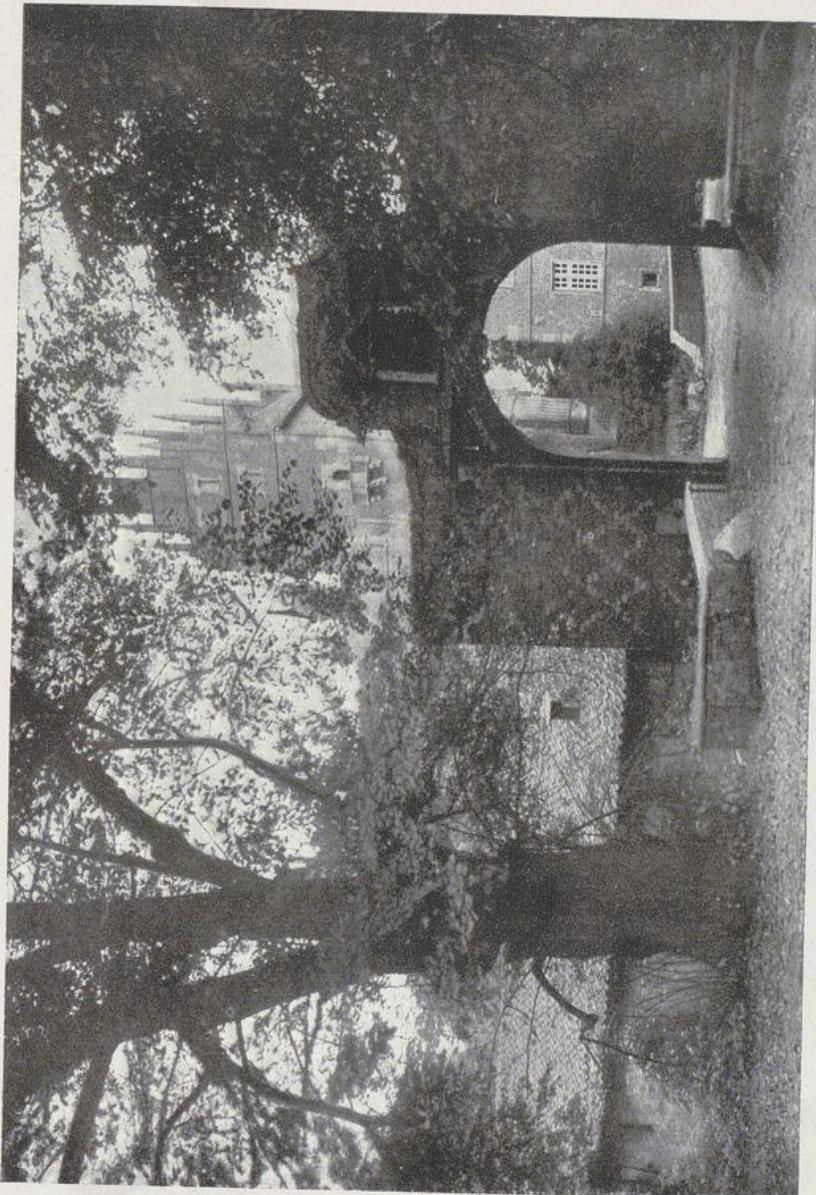
Nepomuk auf der Schloßbrücke zu Drensteinfurt.

... eine hingezauberte, wesenlos bleiche Erscheinung, samt dem Goldgeleucht einer gewaltigen Trauerweide in die zauberische Spiegelung des Wassers hellauffunkelnd verwoben ...



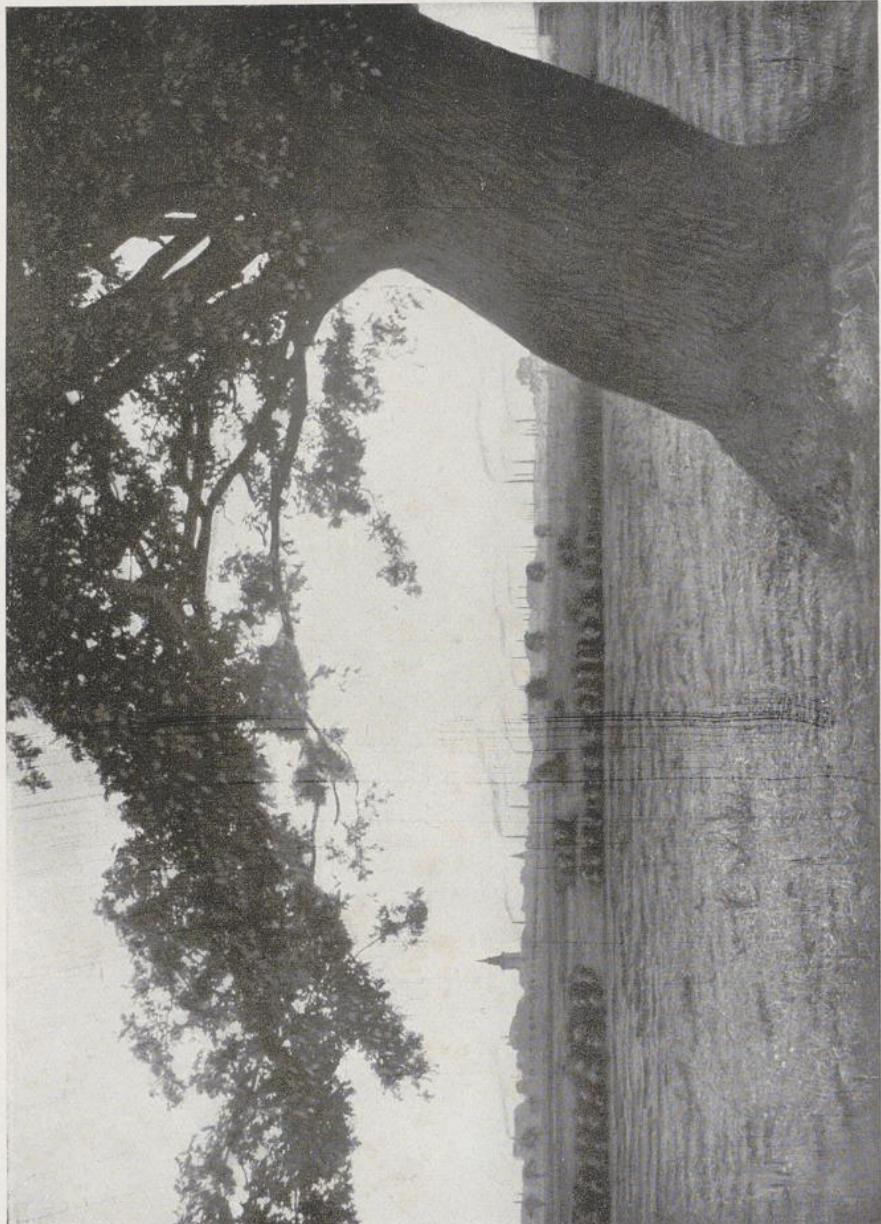
Hünengrab in den Teutoburger Bergen.

... die Heiligkeit eines vorzeitlichen Fürstengrabes ist aus
der Erde gewöhlt ...



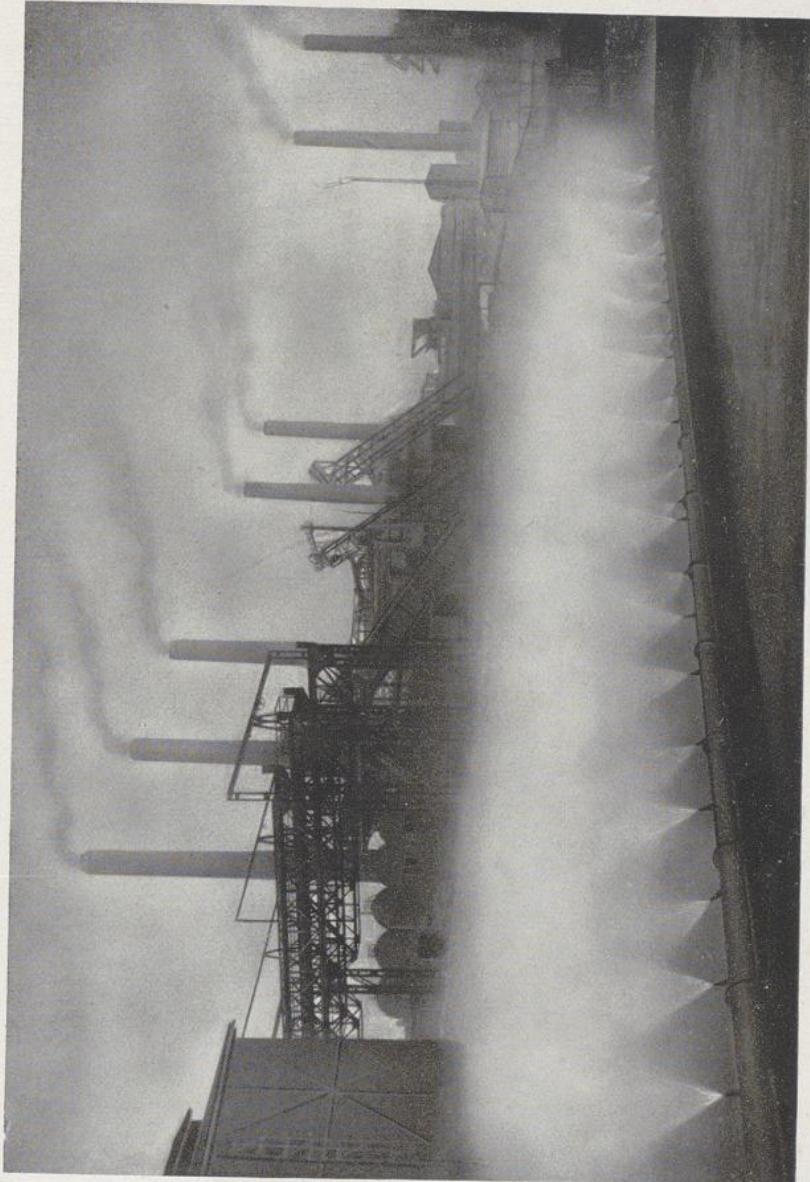
Schloß Heessen bei Hamm.

... verflucht in dem Schweißen, das um den Toreingang
mit den goldblättrigen Bäumen und den übergrünten
roten Däfern weilt...



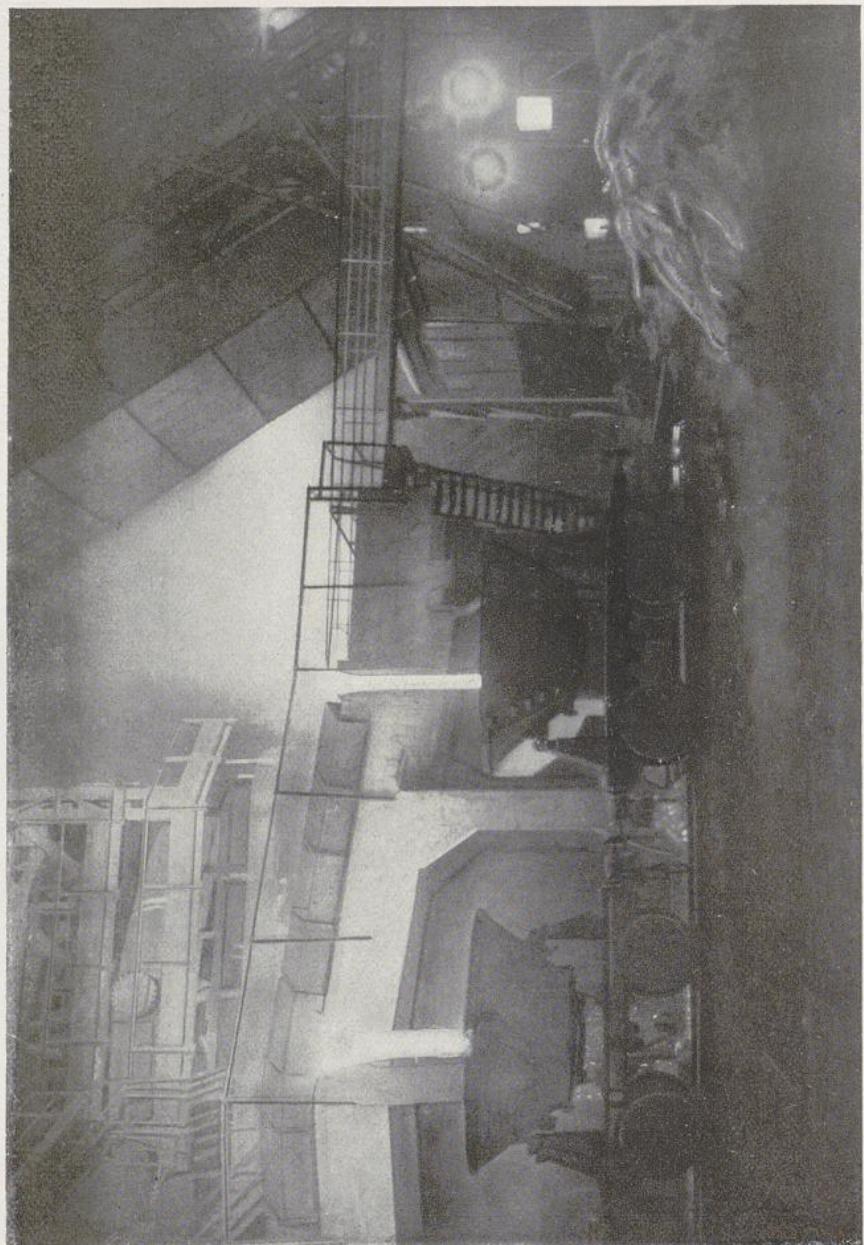
Blid auf Hamm von den Wiesen an der Lippe.

... ganz hinten die Stadt mit dem gefüllten Kirchturmhelm und einem erstaunlich langen Zelle von rauhenden Fabrikhornsteinen, die schwangen Wimpel der Welt voll stürmischer Esbäume und tanzender Schaffend angreifender Hände ...



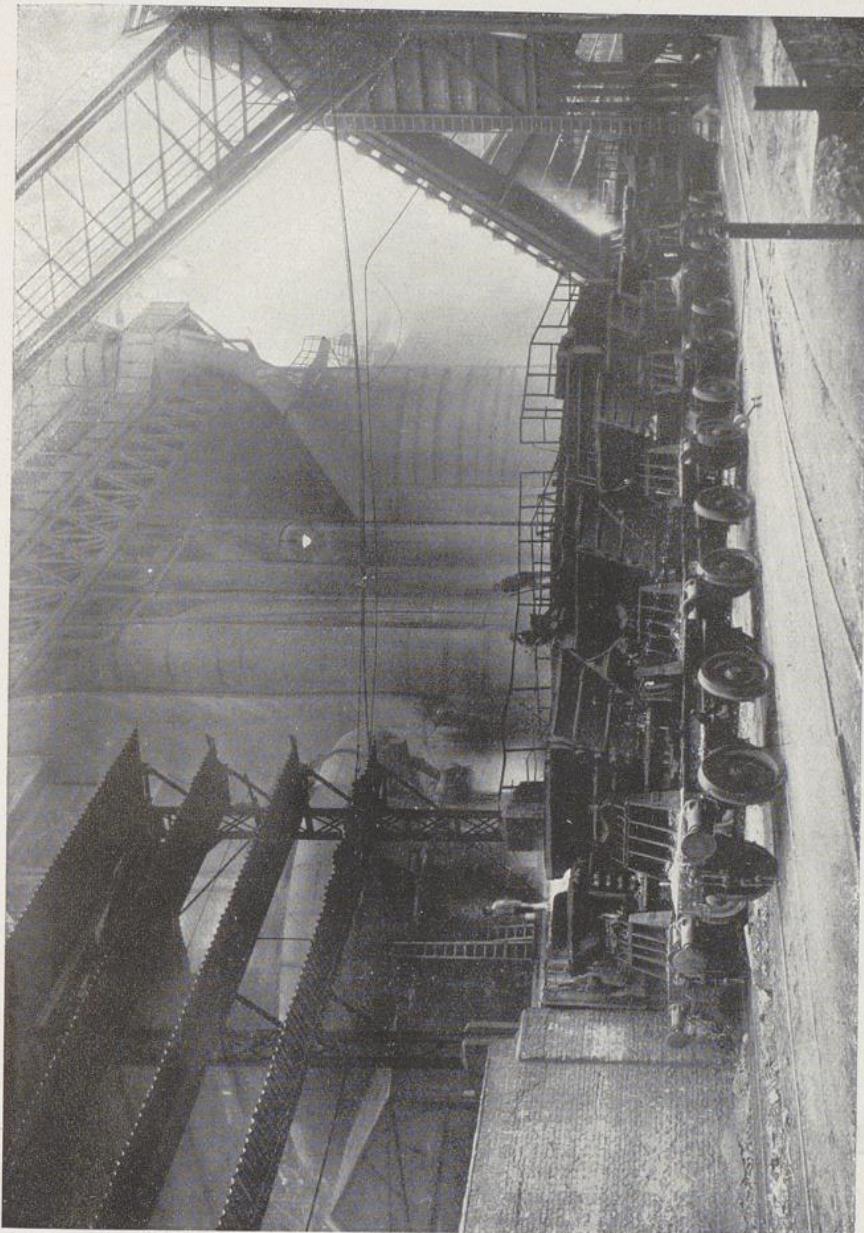
Kühlanlage im Eifel- und Stahlwerk Hoch in Dortmund.

hüttenfeche. Wenn die Sonne scheint, steht ein immernährender Regenbogen hinter diesen Wasserbäumen. Groß aller Töne des Rufes und Schnaußes; die wirtlich gewordene Differenz aus einem Feengarten ...



Schlaufenabstich im Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund. (Zaftaufnahme.)

...Schlaede und Eisen rostrot und milchweiss blutend,
hinauspringend in heran sich schiebende Pfannen, die
füllgeordigt mit der wabernden Glut sich füllen lassen...



Hochofen und Staubabscheider des Eisen- und Stahlwerks Hoesch in Dortmund.

die Zylinderfolie der Staubabscheider und Hochöfen
feierlich, dicht aneinandergebängt, herentztenhaft um-
wunden von eisernen Prähontümpfen . . .



„In einem Hochofen des Eisenwerks Hoesch in Dortmund. (Nachtaufnahme.)

... leidenschaftlich phantastisch, schwelend vor Raumverlangen, tosendes Feuer rundum ...



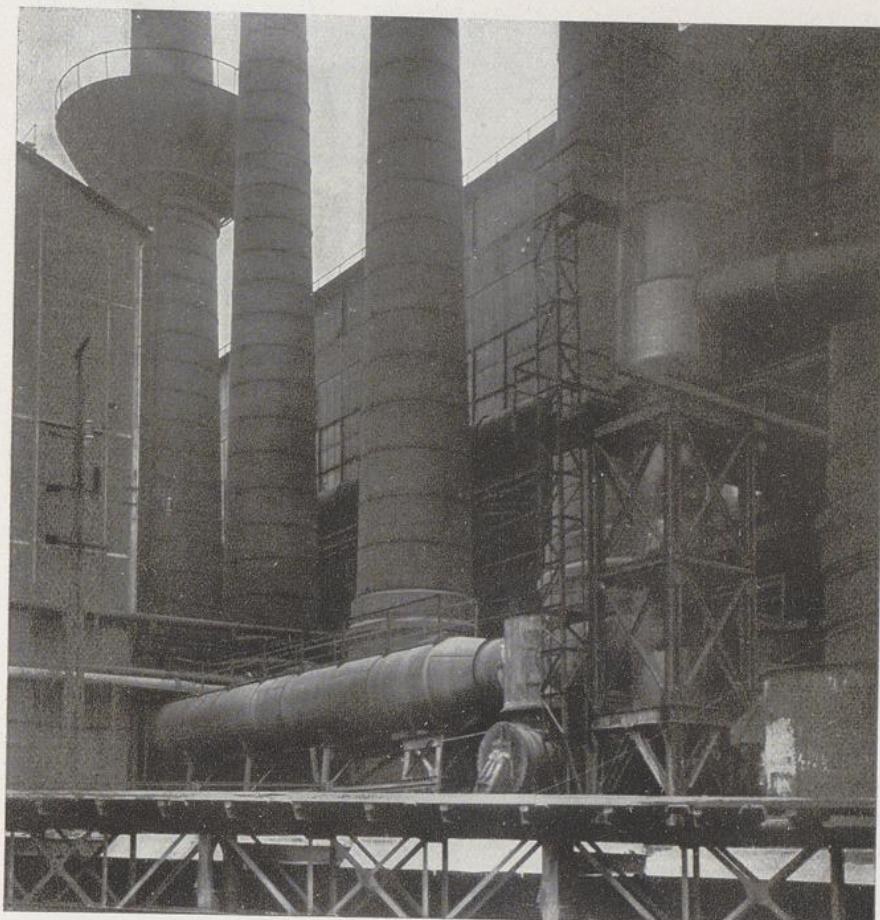
Gichtaufzüge im Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund.

... wild aufziehende Himmelsstürmer ...



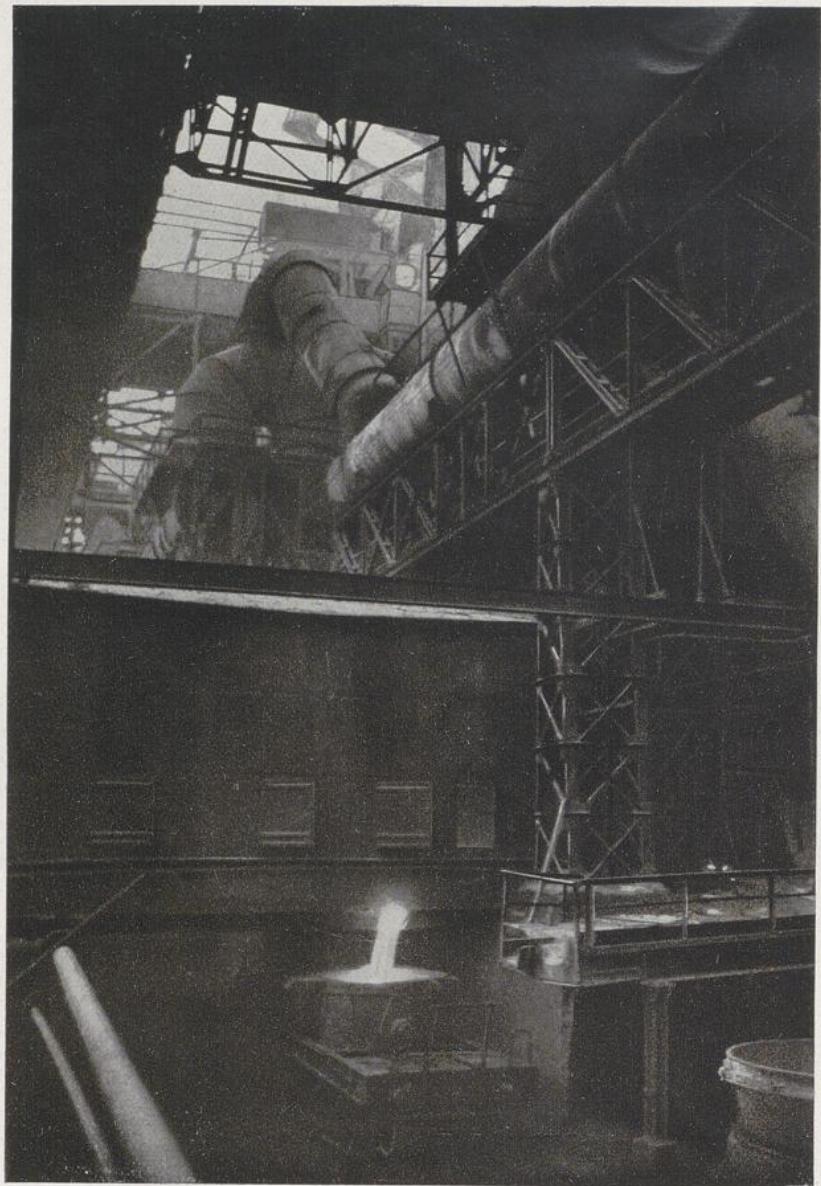
Winderhitzer und Gasleitung im Eisenwerk Hoesch in Dortmund.

... bei aller Leidenschaft der Formen, die Ruhe der kraftbewussten Herrschaft des Geistes und der grifflicheren Hände... Cheopspyramidenruhe ...



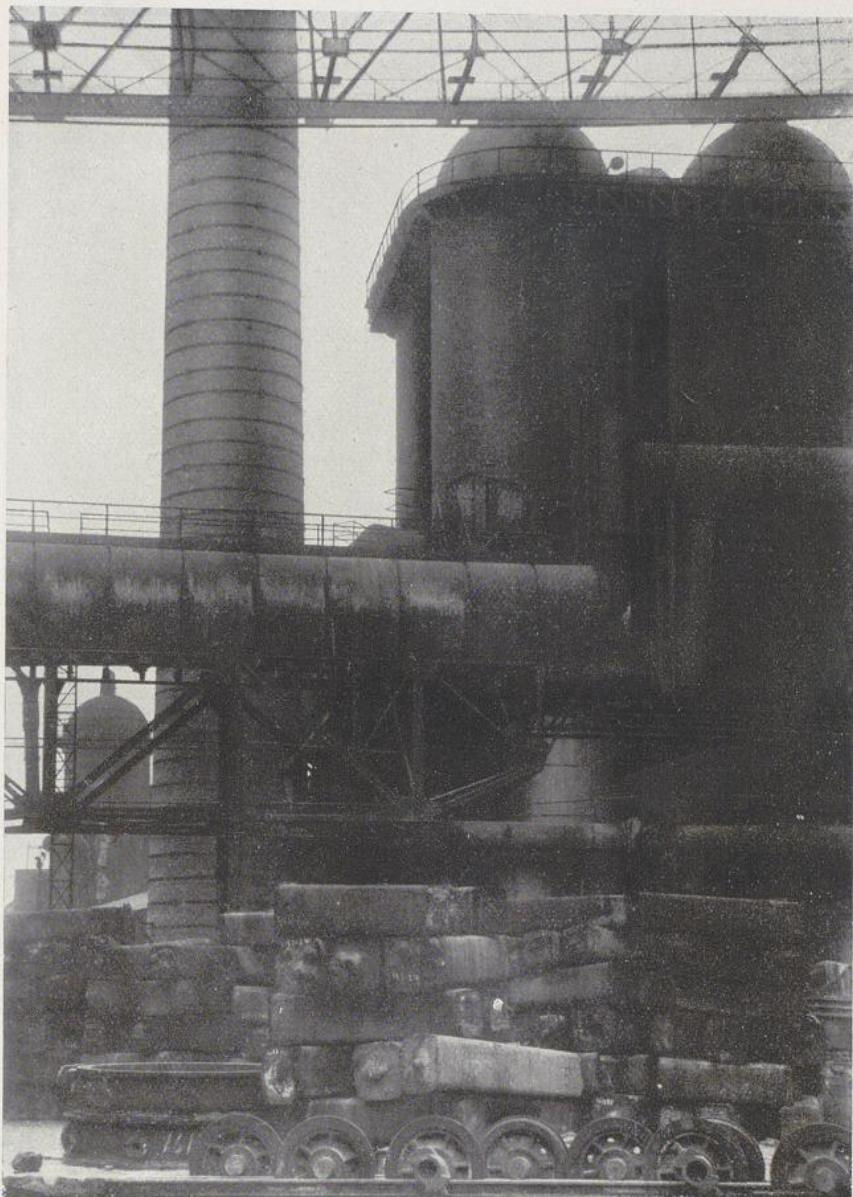
Schornsteinphalanx im Eisenwerk des Bochumer Vereins.

... Schornsteine sind heilige Flaggenmaste im Tempel
der Arbeit ...



Hochofenanlage im Eisen- und Stahlwerk Bochumer Verein in Bochum.

... eine pomöse Gralsburg des Eisens, schwebend in
Gerüsten, hängend an unsichtbaren Ketten ...



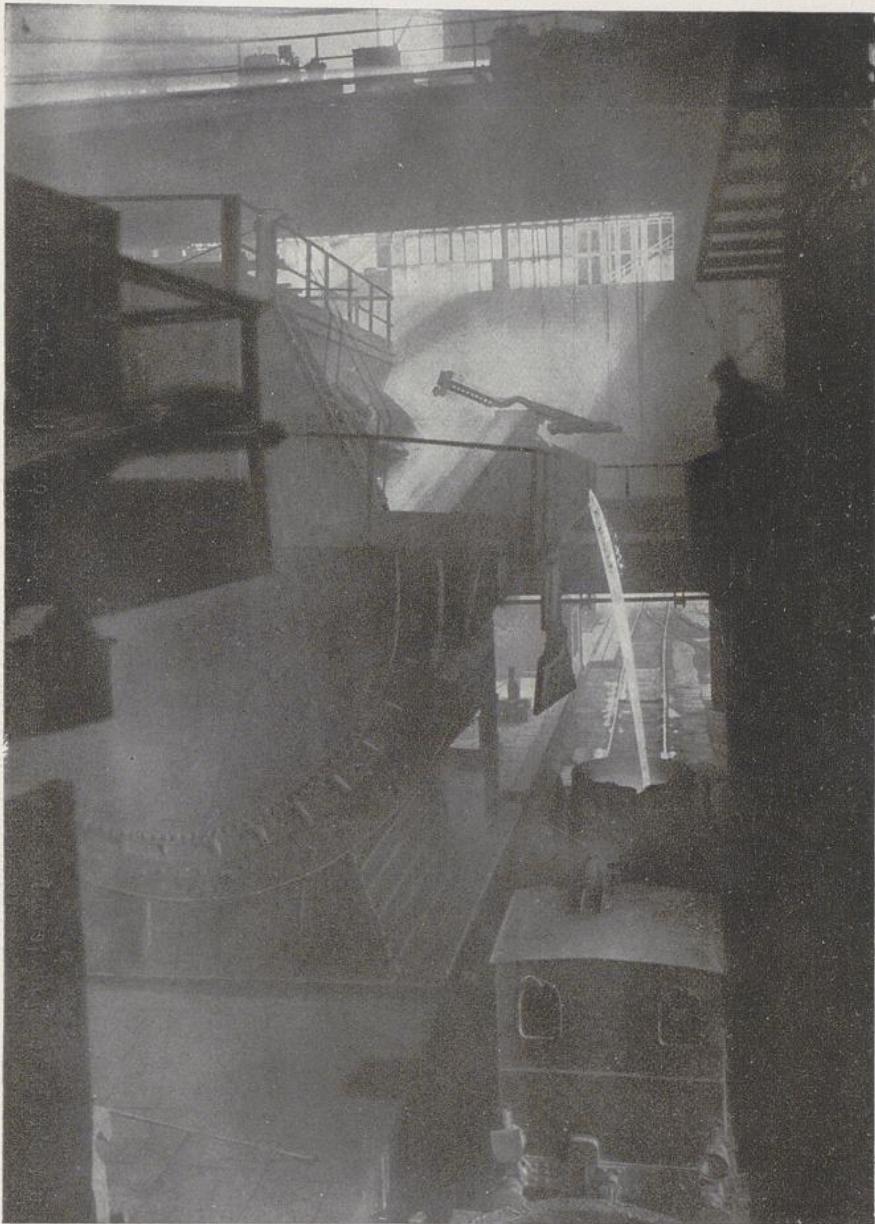
Schornstein und Winderhitzer im Eisen- und Stahlwerk der Dortmunder Union.

... die Zylinderkolosse der Winderhitzer stehen steil und dicht aneinandergedrängt beisammen, feierlich, übermenschlich groß wie die Säulen im Allerheiligsten des thebanischen großen Ammontempels ...



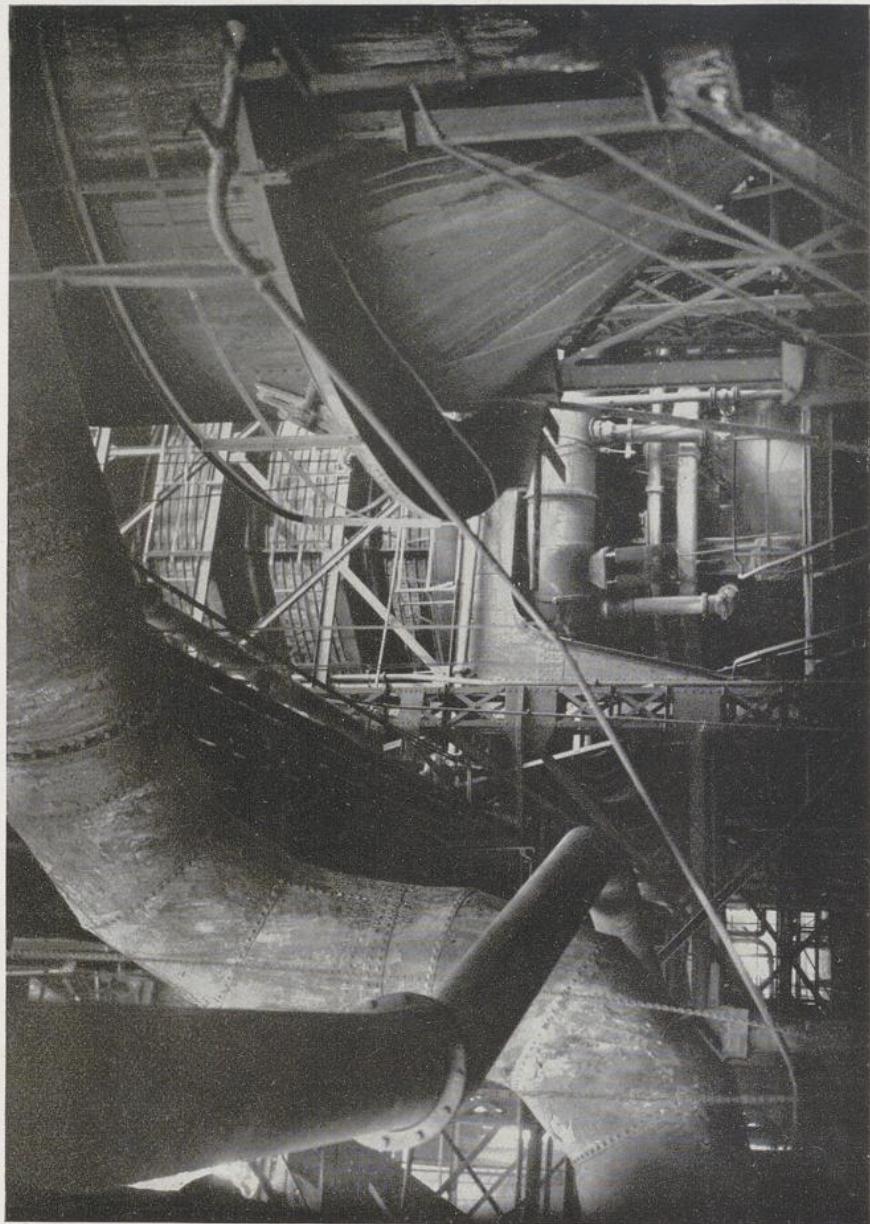
Krangerüste im Eisen- und Stahlwerk der Dortmunder Union.

... nahe und ferne Eisenburgen aufstrebend, so phantastisch wie keine der Burgen der gotischen Zeit ...



Mischer im Eisen- und Stahlwerk Phoenix in Hörde. Durch die Fensterreihe im Hintergrunde flutet Sonnenlicht ein.

... Zuweilen beginnt die große Trommel samt der auf ihr ruhenden Plattform drehend sich zu neigen und ergießt hoheitsvoll die stahlgemischte Eisenmilch in die Kübel eines ihr zu füßen wartenden Juges ...



Zuführrohre in der Hochofenanlage des Eisen- und Stahlwerks Phönix in Hördt. Rechts vom ein Staubabscheider, dahinter ein Hochofen.

... hohe, stahllebige Königsschlangen, vorbei an heißwüfig flau-
chenden Gorgonenköpfen und ewig offenen Mattenaulern flie-
ßend zu den gluthaustenden, rauschenden Hochofenfüßen ...



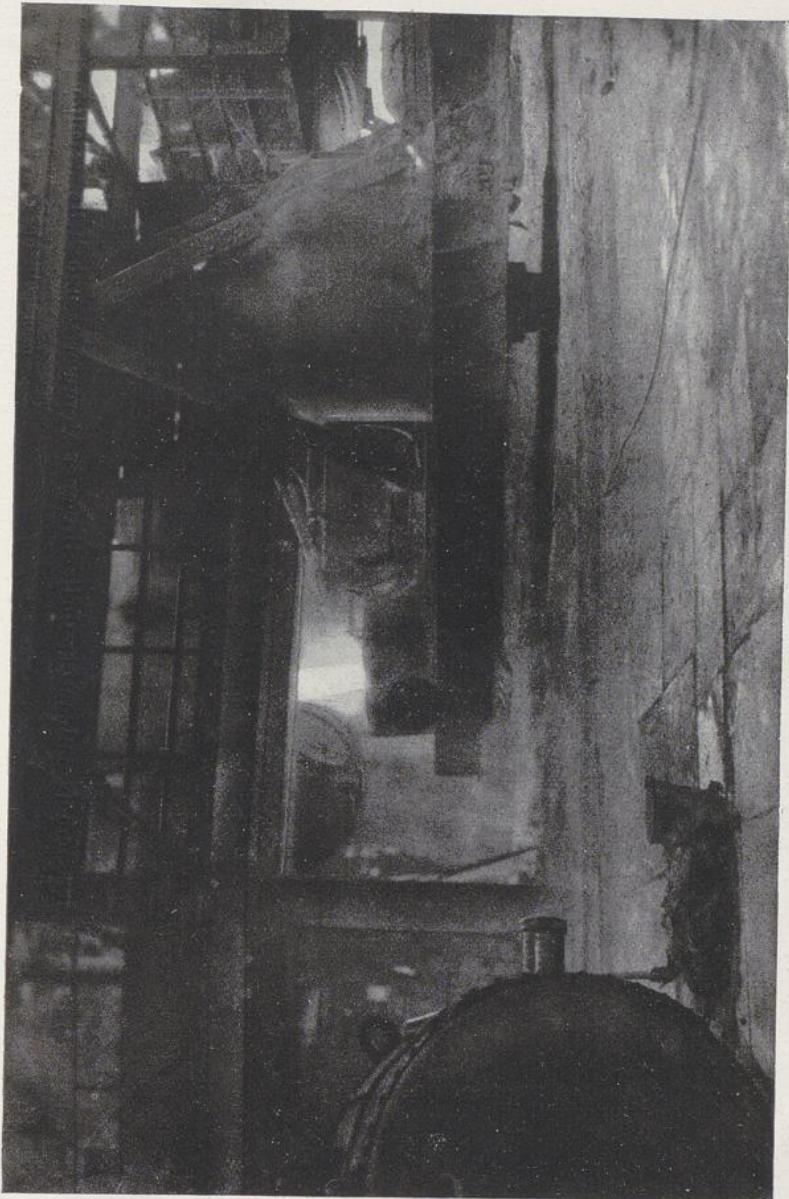
In einem Höchofen der Gessertföderer Bergwerke und Hüttengeellschaft.

... ohrenbetäubend zischend, ewig Falten Wasser schwieß
in Strömen schwüßend ...



Umfahrtplatz zum Thomasstahlwerk im Eisen- und Stahlwerk Hoelsch in Dortmund.

... draußen ist trübes Tageslicht, blaugrüner Gasdunst nebel, durch den kleine schwarze Teufelslokomotiven sich heranschieben ...



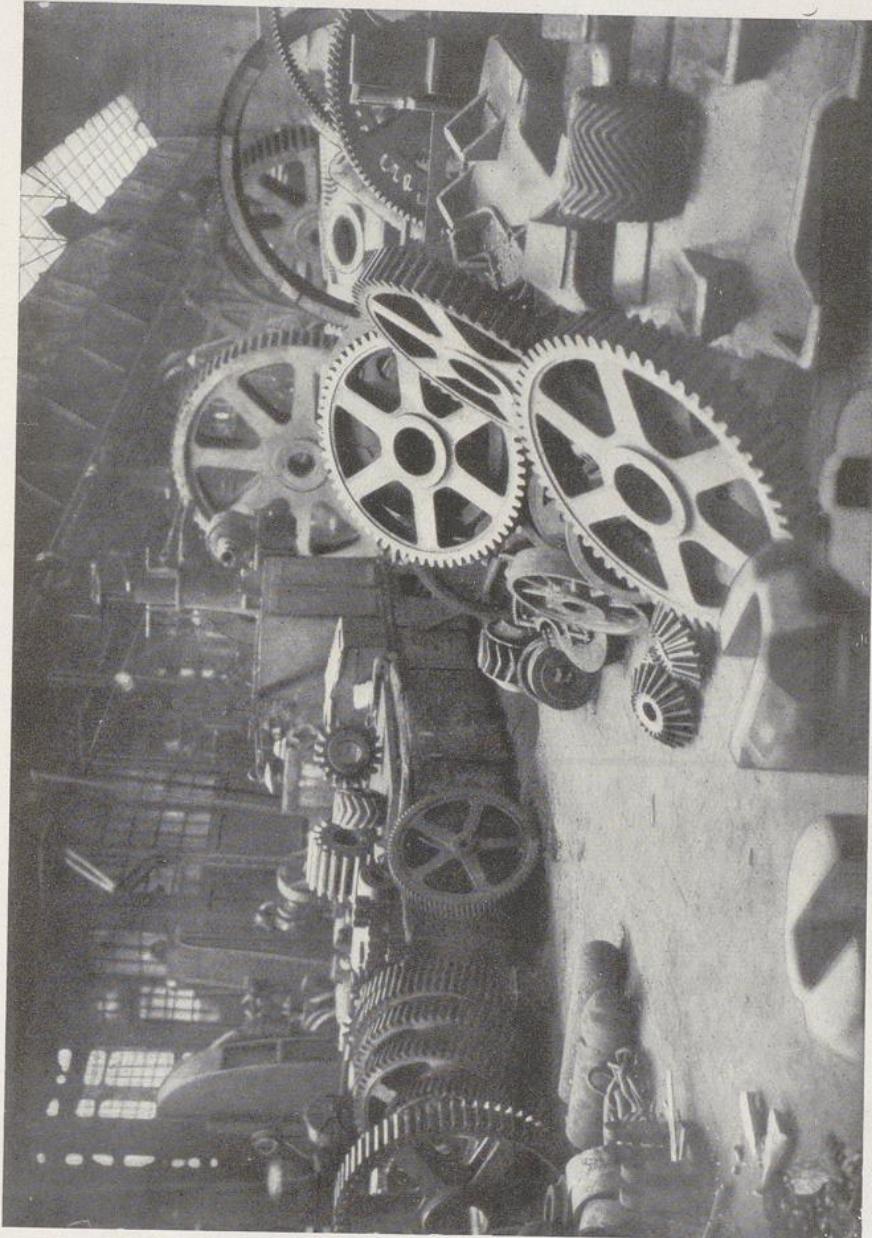
Im Thomasstahlwerk des Eisen- und Stahlwerks Höesch in Dortmund.

das prähistorische Unendig rett dem Konverter den
Körperlich mit dem Kübel hin und lässt ihn sich mit
wohligen Unschärmenungen fallen mit siebenfüßen
heißer Stahlmitlich ...



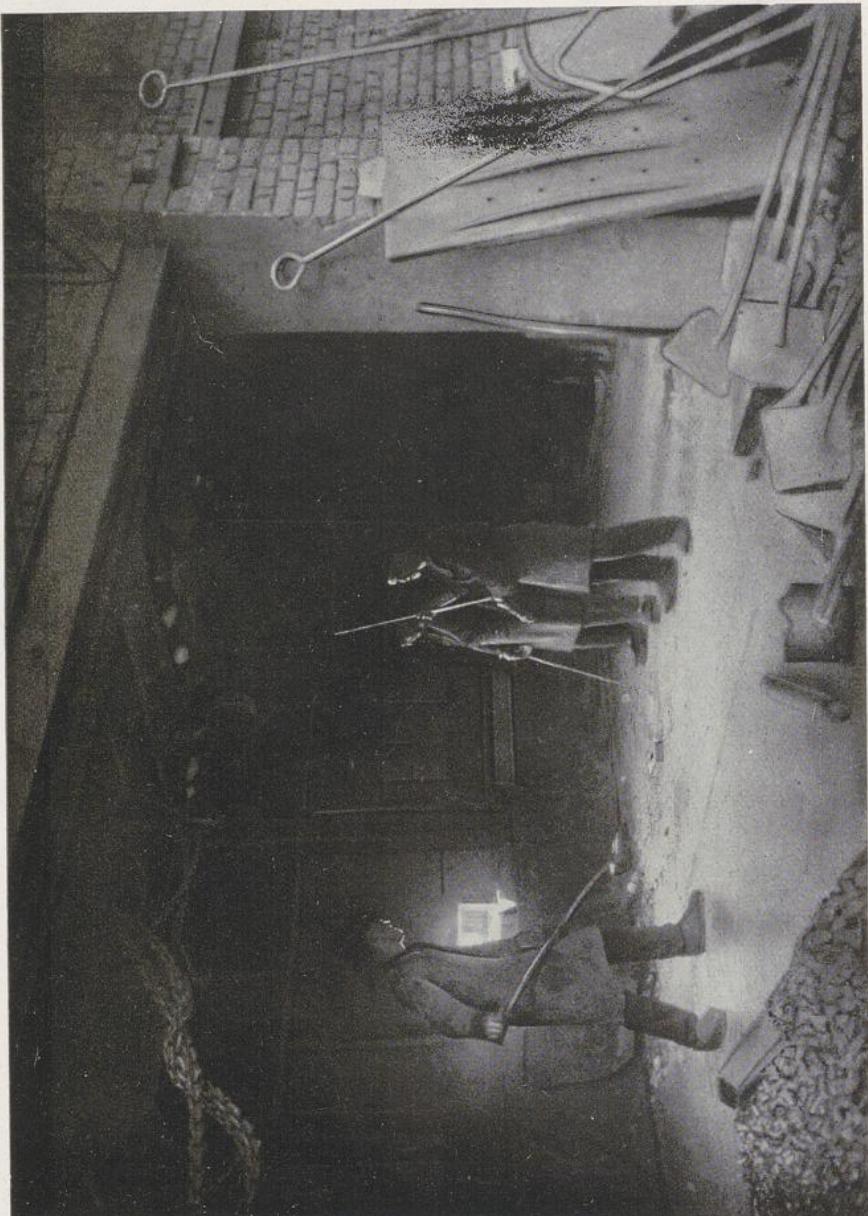
Kranbahngestell, dahinter Hochofenanlage der Gelsenkirchener Bergwerks- und Hüttengeellschaft.

man sieht unsere Zeit klein, im Gegensaß zu den hohen Gezeiten der Erdböller. Fürwahr, unsere Zeit ist nicht kleiner, sie ist größer als jene, denn nie vorher sah man solche eisernen Riesenblumen, solche Hallen des göttlichen Schaffens . . .



Mechanische Werkstattthalle des Gussstahlwerks Gelsenkirchen.

... das Dorado und der Reigentanzplatz der Räder,
Räder aller Temperaturen und Charakteranlagen liegen
und fliegen je nach ihrer Distanzierung ...



2h einem Martinsofen des Gelsenkirchener Gussstahlwerks.

...feuer kämpft glüh heiß gegen Sonnenlicht, Nebel oder Mond. Einen Seiten sind graue schwere Girlanden am heiligen Ort, wo im Zindachstille Stahl und Eisen sich läutert...



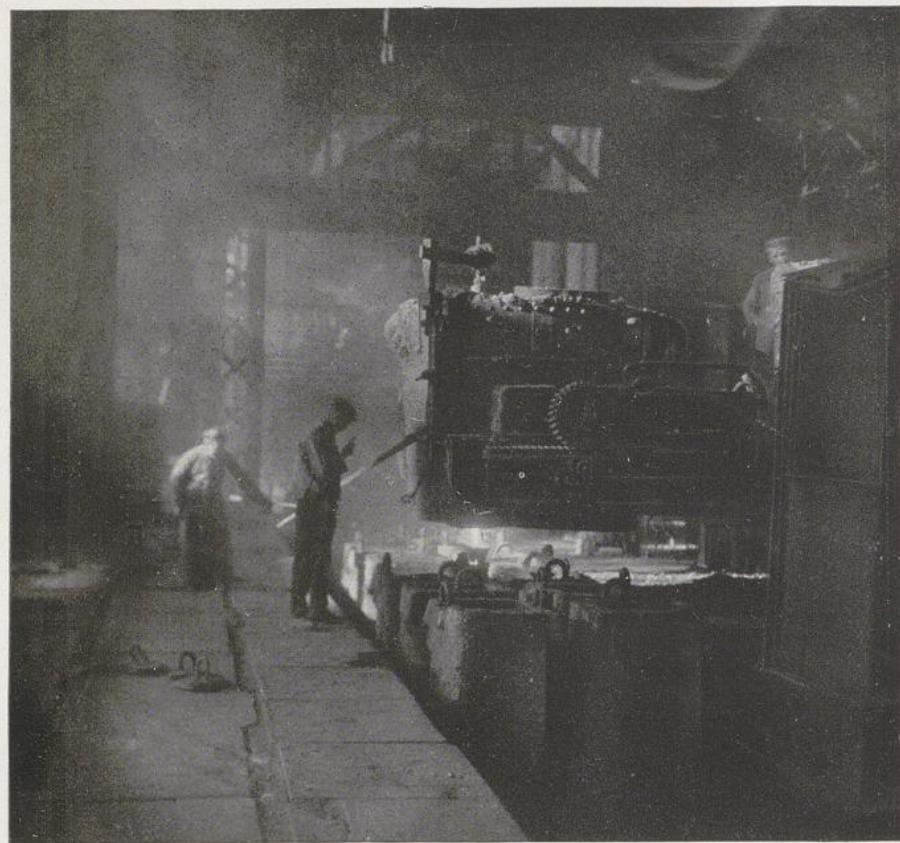
füllen einer Pfanne aus dem Martinsofen. Eisen und
Stahlwerk Höchst in Dortmund.

„aus den Martinsofen brodelt Eisen in hängende
Örylopetöpfe, die wie Hegenfessel sind . . .



Kofsausstoß in der Zeche Tremontia in Dortmund.

braunliche, grünliche und schwefelgelbe Gaswolken
in höhlenprächtiger Mischung. Ein feuerglutiges Chaos
von Kofsausstoßen, mit Wasserstrahlrohren durchpeitscht;
aus ihm aufjagend ein um eiliges Entkommen kämpfendes
Dampfwolfsengewirr . . .



Gießen von Blöcken mit dem Gießwagen im Eisen- und Stahlwerk Phoenix,
Hörder Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hörde.

... Staub feiert seine feuerdurchwölkten Orgien in der Halle, durch die der Gießwagen, ein glühender Riesen-tintenfisch, sich schiebt; schwarzdurchhezte gelbrote Feuer-wolken kochen auf, wenn er seinen Inhalt in die Kokillen entleert ...



Am Schiffshafenwerf zu Henrichenburg.

... es steht zwischen den drei Wasserstraßen mit der Feierlichkeit eines den Weg weisenden Cherubs der Technik ...



Im Schloßpark zu Herten bei Recklinghausen.

... efeuumschlängene Platanen. An Stechpalmen und Efeu überreiches Unterholz; Myrten, Magnolien und Buchsbäume mit wundergarten Stämmen und feingliedrigen Zweigen mit filigran geordnetem immergrünem Laub, wie von Frauenhänden geschnürt...



Barocker Kanzelaltar in der Luther. Kirche in Wattenscheid.

... Man sieht in den Werken der Kunst noch zu wenig die widerleuchtende Seele des Meisters. Würde man es tun, so würde man auch an weniger stilgerechten manch herzliche Freude empfinden; ja, an den etwas freieren mehr als an den stilstrengen und selbst an unbeholfenen oft mehr als an vollendet gesetzmäßigen. Und sei es auch schließlich nur die Seele eines Kauzes oder sonstigen Originals. Sie sind nicht selten unterhaltsamer, ja anregender als die sehr Korrekten! ...



Aus Hattingen.

... in der Kirchgasse sitzen die Häuser friedlich-wichtig beisammen wie in einer Kirchenvorstandssitzung, in der der Herr Pastor, zu Hauften ragend, präsidiert ...



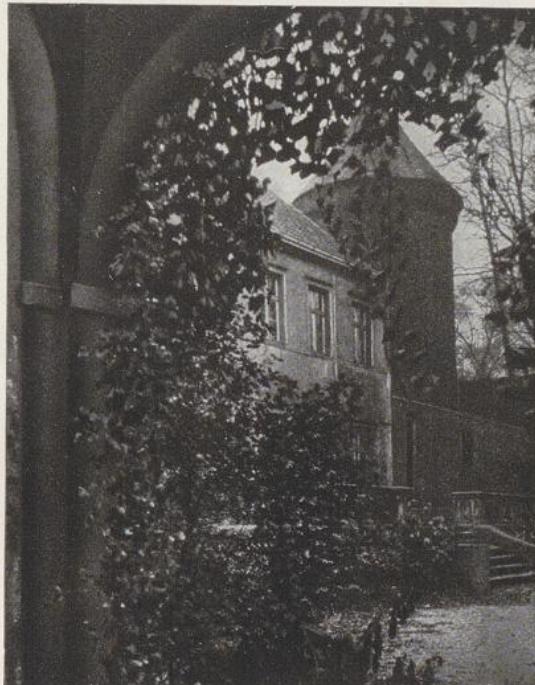
Häuserwinkel
in Hattingen.

... Schmutzwasser sickert glitzerig zwischen Holpersteinen, Sonne gräbt ihr Licht mit scharfem Griffel in die alten Mauern und prägt Goldplatten ...



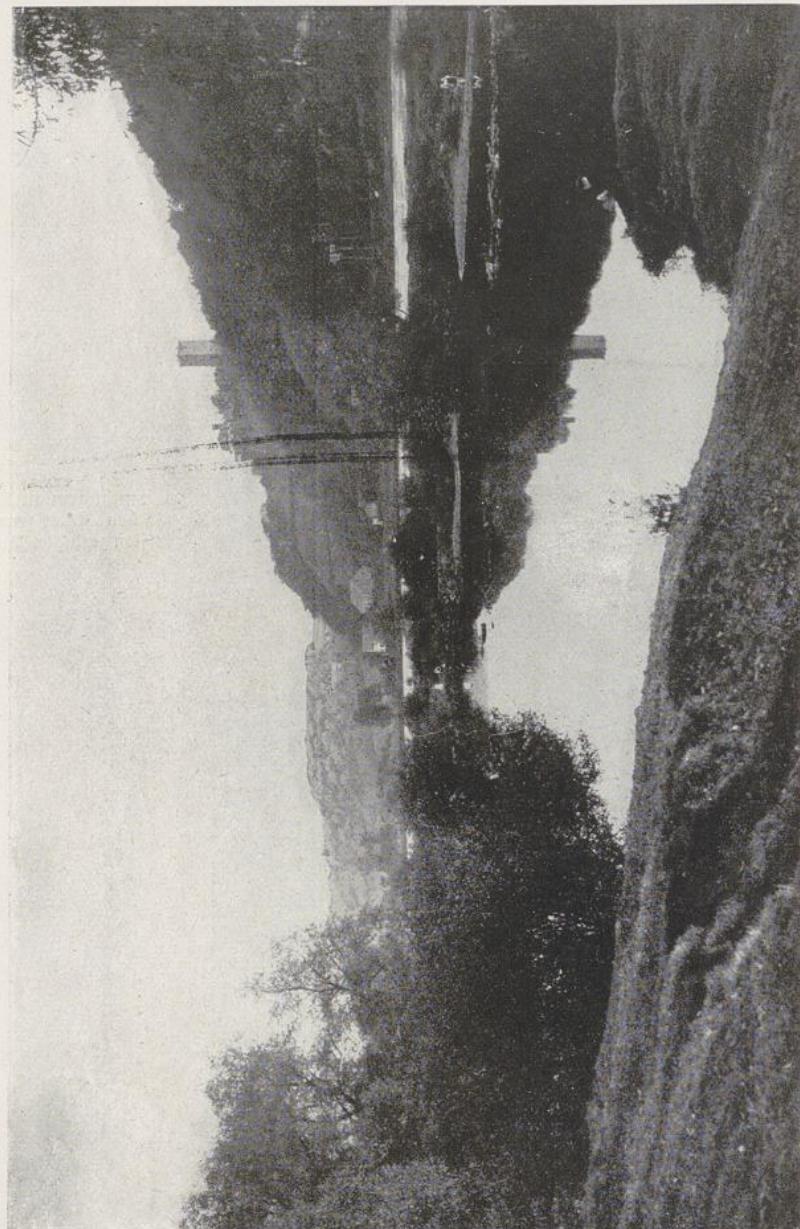
Aus Schwelm.

... nicht arm an Reizen,
die den Maler zum Ver-
weilen zwingen können...



Im Gartenhof der
Engelsburg
zu Recklinghausen.

... ein nordisch Bild in
italienischem Rahmen...



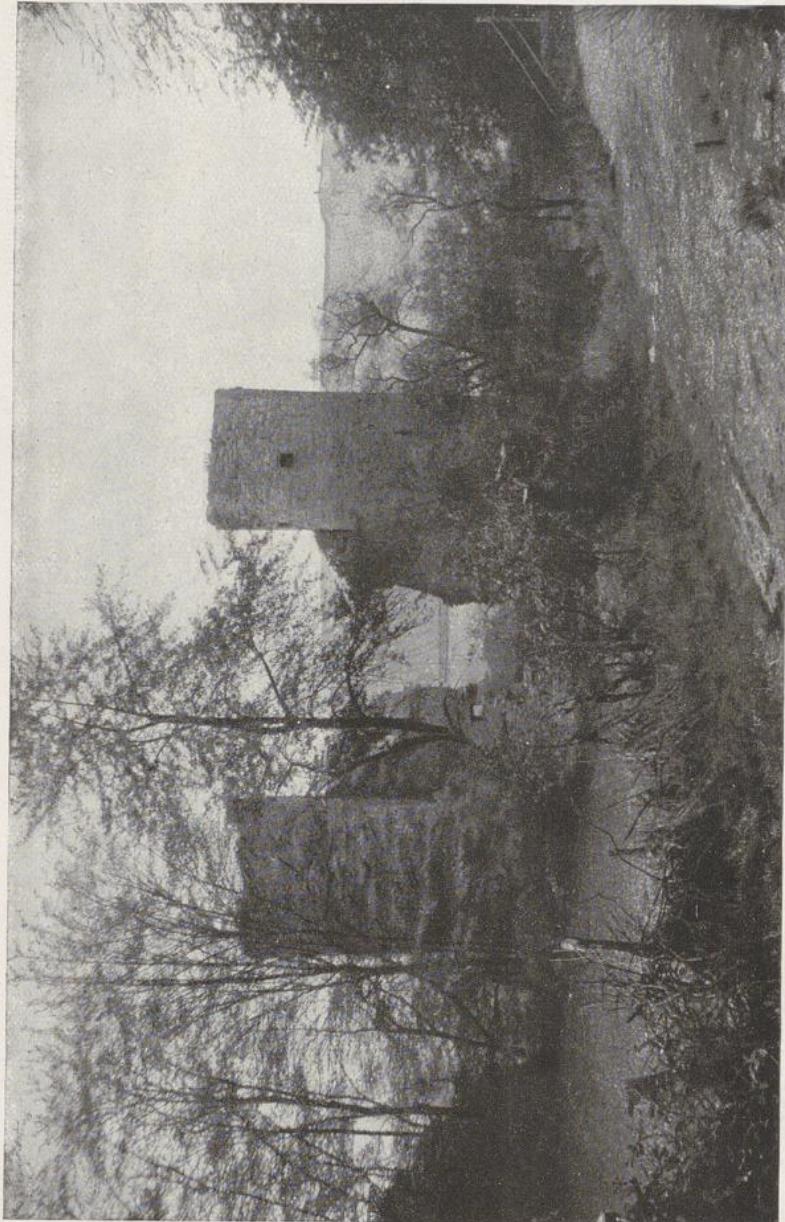
Blankenstein an der Ruhr.

... eine Schwerin ist der Landschaft zu eigen, in der die
Felsen keinen himmelaufragenden Gefang. lösen und
die Burgen mehr in den Boden hineinrücken als aus
ihm hinauf zu den Wolken . . .



In der Ruhr, gegenüber von Blankenstein.

... wo Dornbäume über dunkles Ufergras und graue
grüne Steine schwatten ...



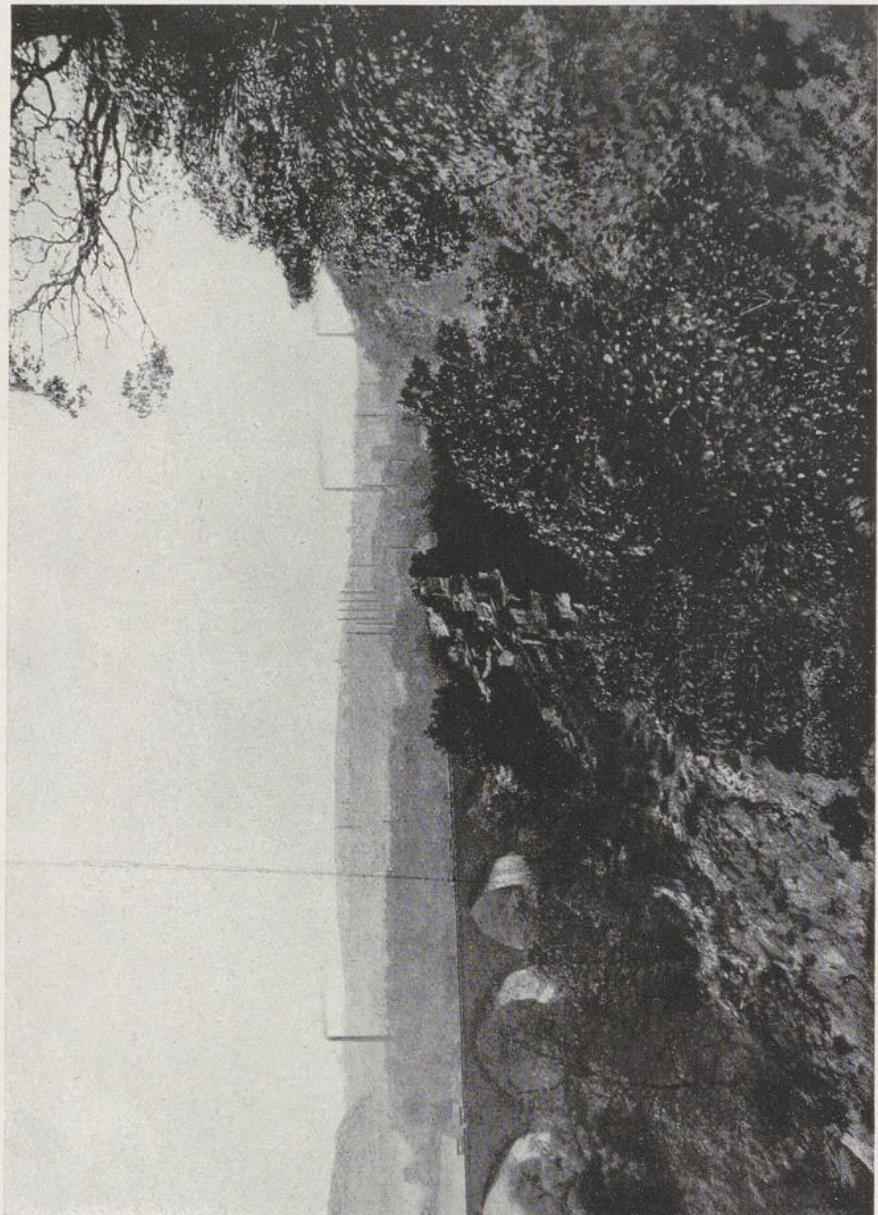
Ruine Hardenstein an der Ruhr.

... eine zerfallene Turm- und Mauergruppe, zur Seite ein Bogen im Gefüge und hohen Untertanen. Und hinter der Burg, aus der nie die Füßen Schatten weichen, die glanzpendende Ruhr



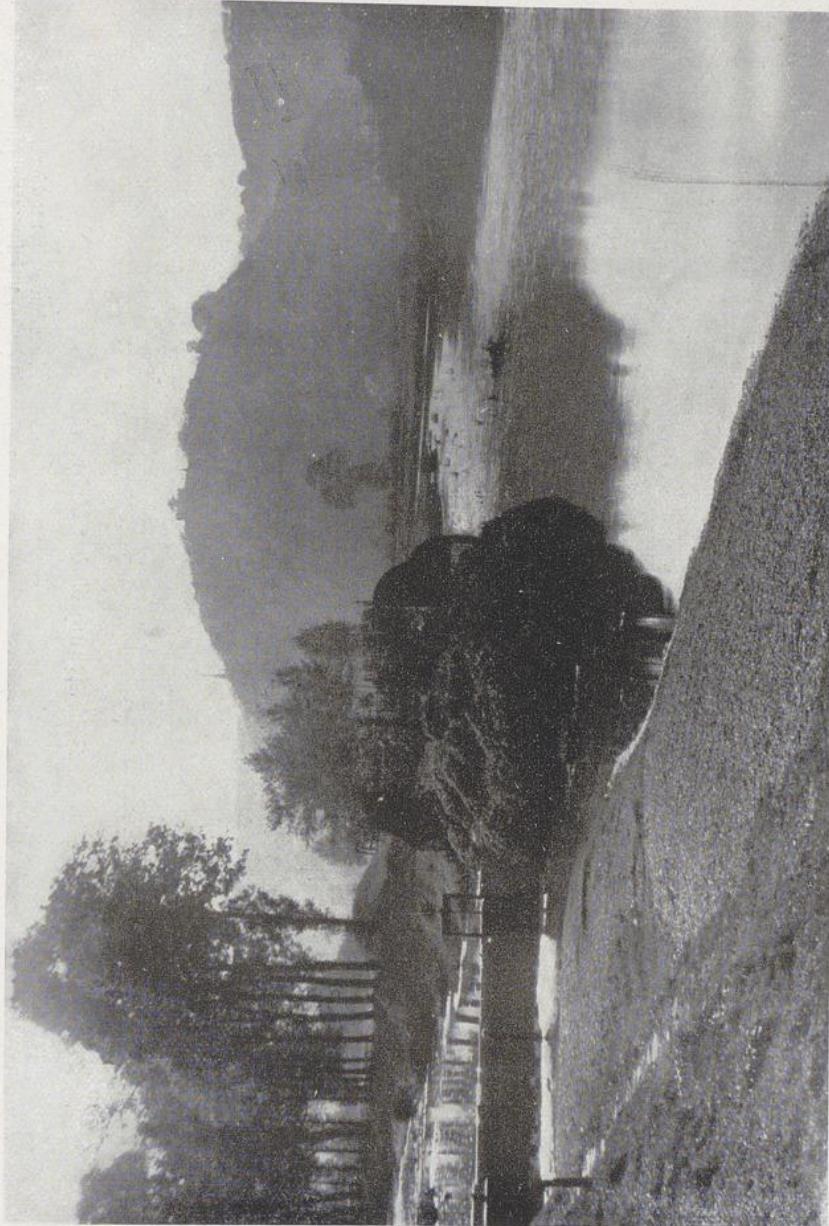
Sandpfaff bei Witten an der Ruhr.

... an die von Sonnenausp durchsichtigen italienischen Sande
gerapnend ...



Zum steilen Hang des Urdey bei Witten.

... der Diadukt ist wie ein alter Aquädukt der römischen
Campagna ...



In der Ruhr bei Dolmarstein. Bluff von Wetter aus.

... grüner Bergglanz färbt das gläsig spiegelnde
Wasser ...



Hohenfryburg ob der Ruhr.

„Der burggetrûte Berg, der die Seele fliegen macht,
ein Ziebo, unstillbare Sehnsucht wedendo, in das gelobte
Land der weifâlichen Berge jenseits der Ruhr zu
ziehen . . .“



Haus Harfforten bei Hämpe-Hagen.

... die Frische des Winters paßt besonders fein zu
diesem durch seine abwechslungsreiche Tierlichkeit geweihten
Hausstil des berühmten Bürgerums ...



Blatt auf Hagen.

... dessen Größe und Lage in etwas an die vom Stuttgart
erinnert...

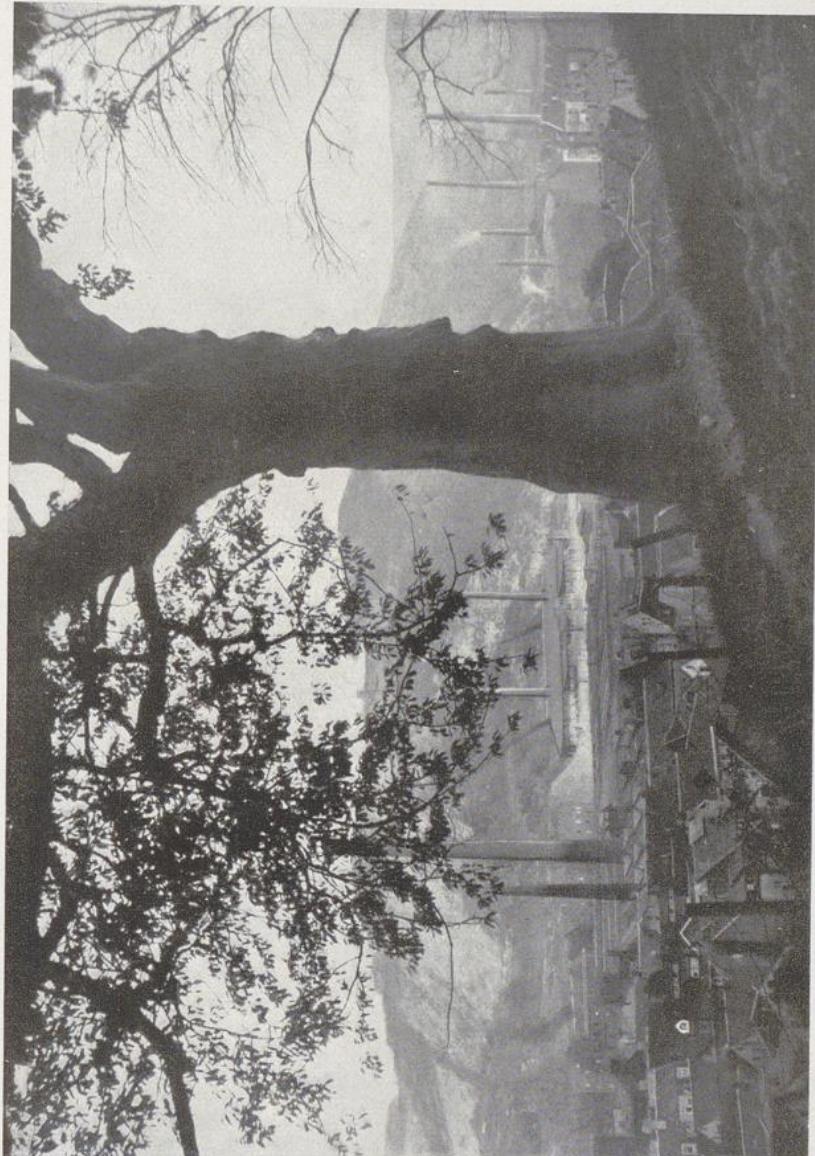


Bild auf Hagen-Eilpe.

... Abendrot, das die heilige Schar der Schornsteine zu
wunderfern rubinfarbenen Säulen wandelt ...



Die Nordhelle im Winter.

... der breitauffragende grimmlächelnde Liebhaber der Wolken,
die mit heilig zaufenden Manieren ihn umfassen ...



Winter bei Finnentrop.

... der sauerländische Winter ist höchst selten ein so rücksichtslos
hingelagerter Sturmgeist wie im Rhön- und Riesengebirge. Meist
wandelt nur die freundliche Winterkönigin mit ihren an-
mutigen Dienerinnen durch das Land und pust Bäume und
Büsche, Wege und Bäche mit dem den Frauen eigenen, mehr
zart als heroisch sich auswirkenden Geschick ...



Fußwaschung, Alabasterrelief am Altar der Kirche in Breckerfeld.

... man kann dieses Werk nicht hoch genug einschätzen. Nicht nur, weil es ebenso rein westfälisch wie protestantisch in der Gesinnung scheint, sondern weil in ihm sich eine gewisse drollige Ungeschicklichkeit mit stark durchgeführter Eigenart verbindet ...



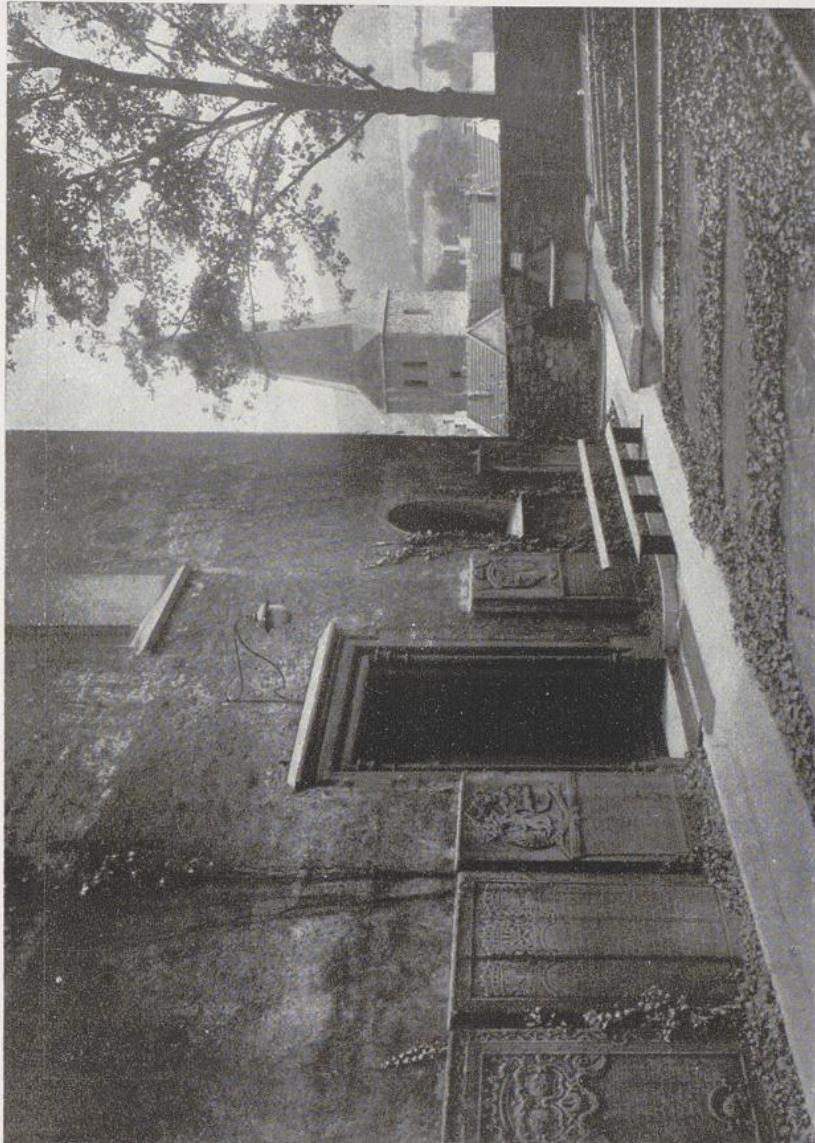
Abendmahl, Alabasterrelief am Altar der Kirche in Breckerfeld.

... die fast ausnahmslos wildbehaarten Köpfe der Apostel und Christus sind gut abgestimmt in ihrer Haltung zueinander und in ihrem Ausdruck, und die Haltung der Körper und Gliedmaßen lebendig, zum Teil mit einem Stich ins sprunghaft Gespreizte ...



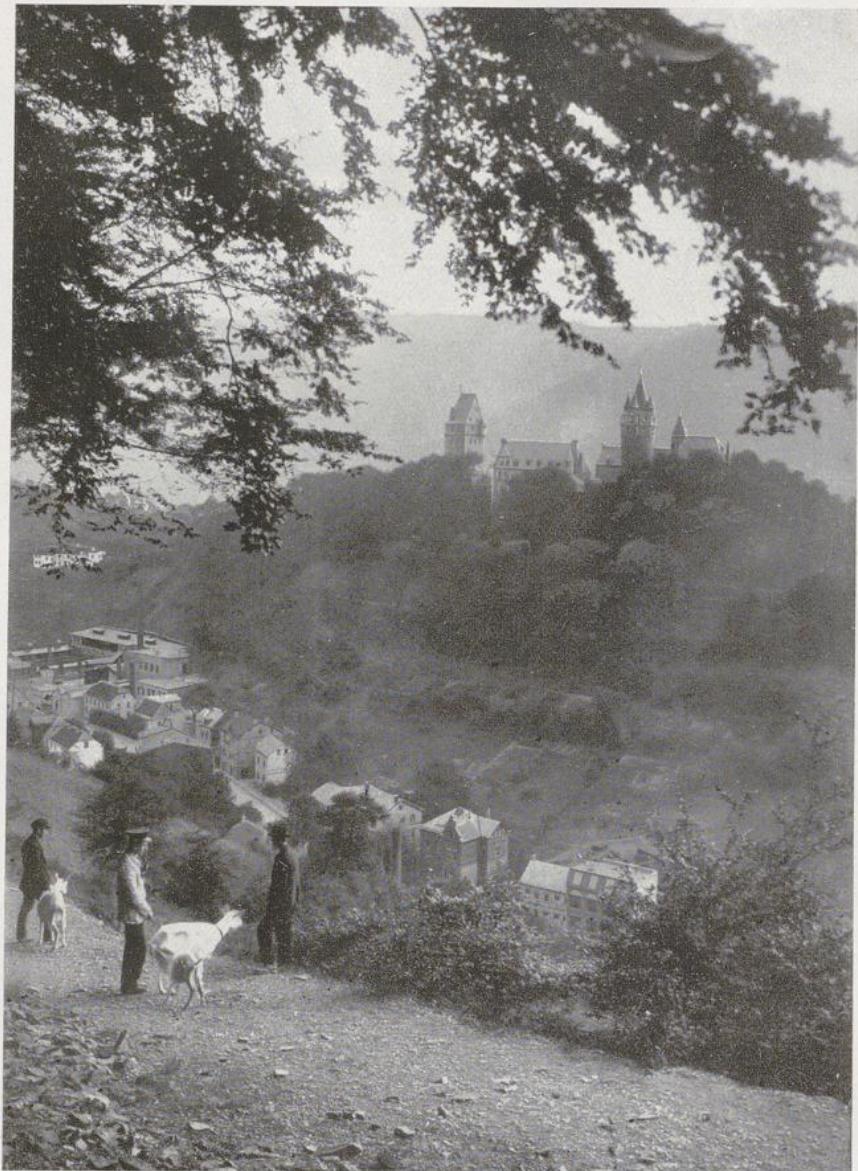
Im Dohmatal zu Dahlbrück.

... der große Sonntagsfriede der Stadt Hagen . . .



In der Stadtkirche in Herford mit Blick auf den Turm der tiefgelegenen Bäuerinstraße.

... in Herford ist alles, auch die Luft, eifern ...



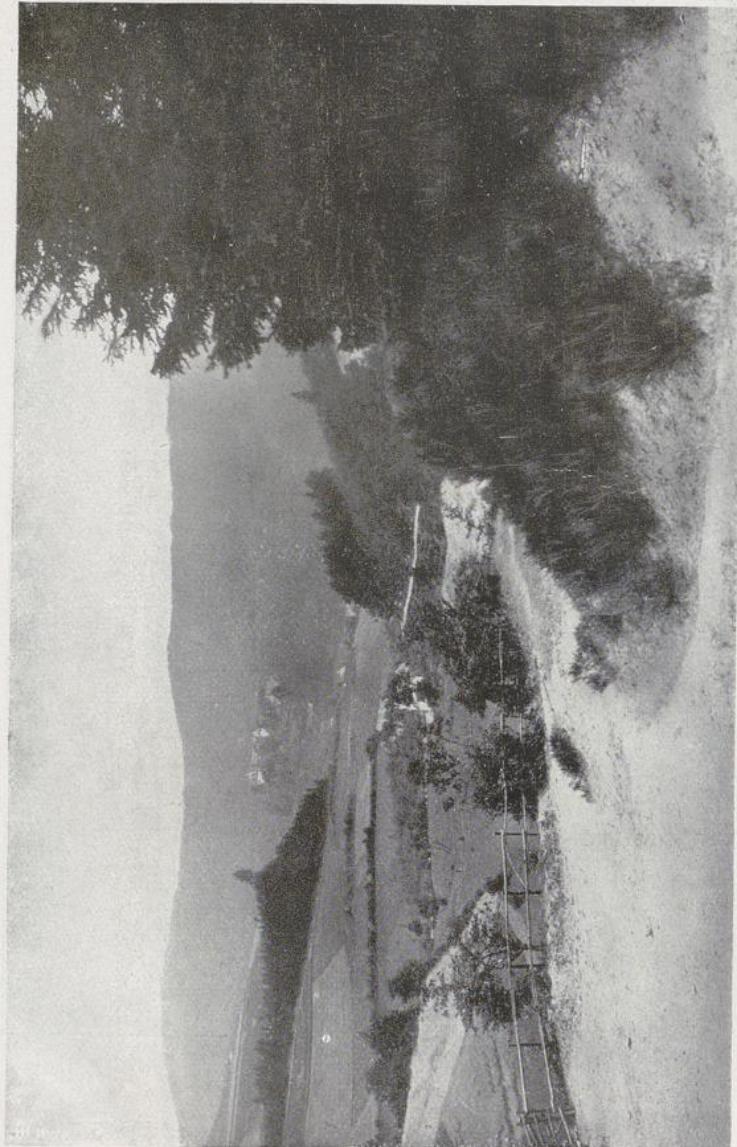
Burg Altena ob der Lenne.

... und jeder Baum wendet sein Gesicht und seine Arme
dem schönen Burgenbild zu ...



Freudenberg.

... das siegerländische Bethlehem . . .



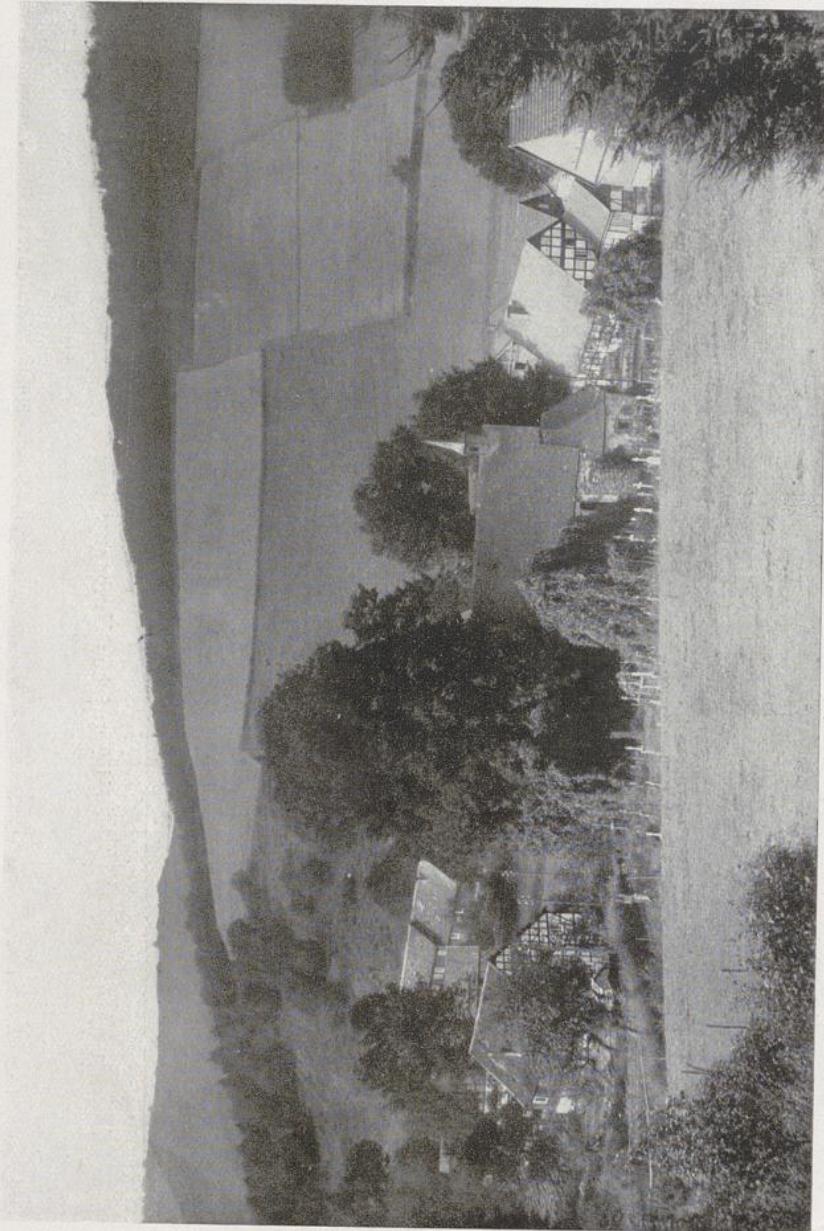
Sandfelsen von Biffstein. Aus dem Walde im Hintergrund schaut das Schloß.

... Biffstein, des Sanerlands feinholdes Schneewittchen ..



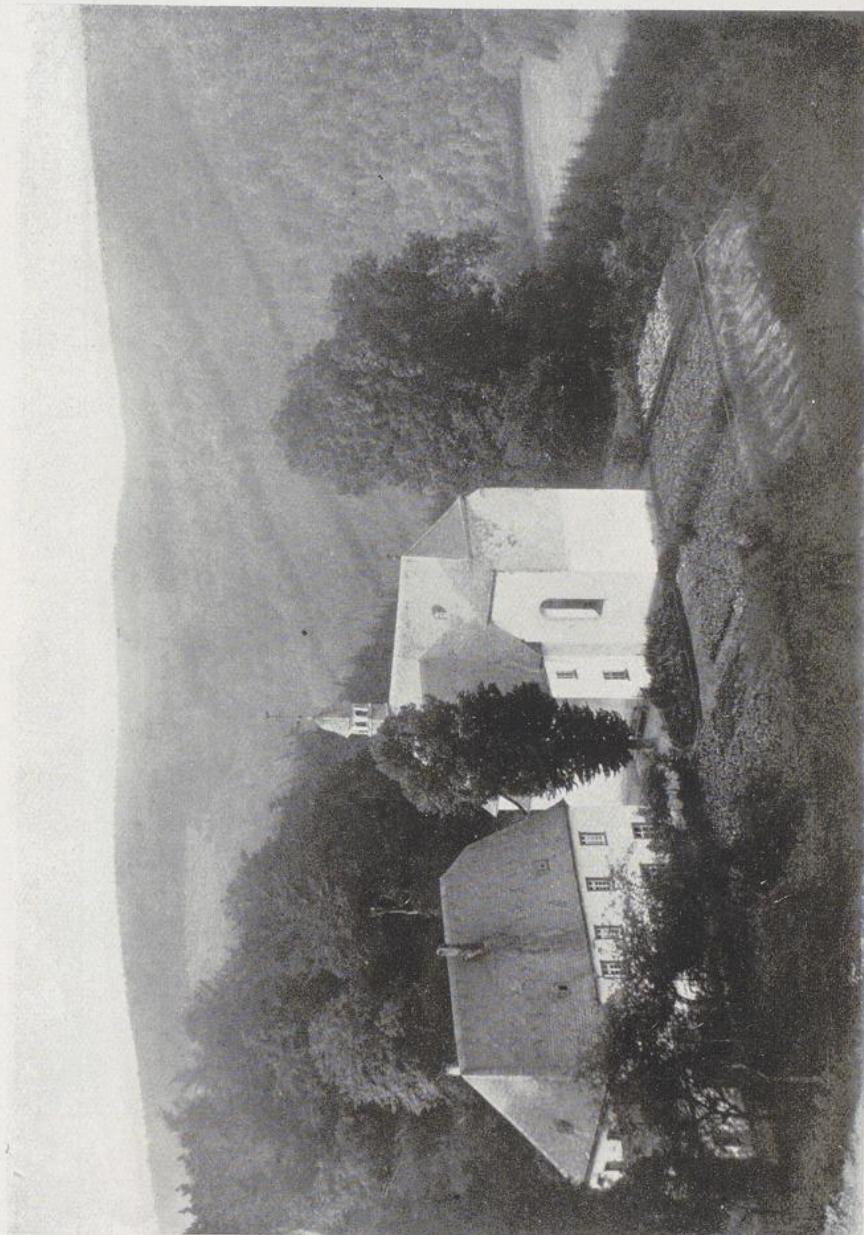
Blatt auf das Rothaargebirge.

... wandere über die mondhellen Höhen, schaue
die glänzgeholzten Täler, die schlafenden, moondurch-
blühten Kornfelder im Walde und die fernem, filigranen
Bergwellen . . .



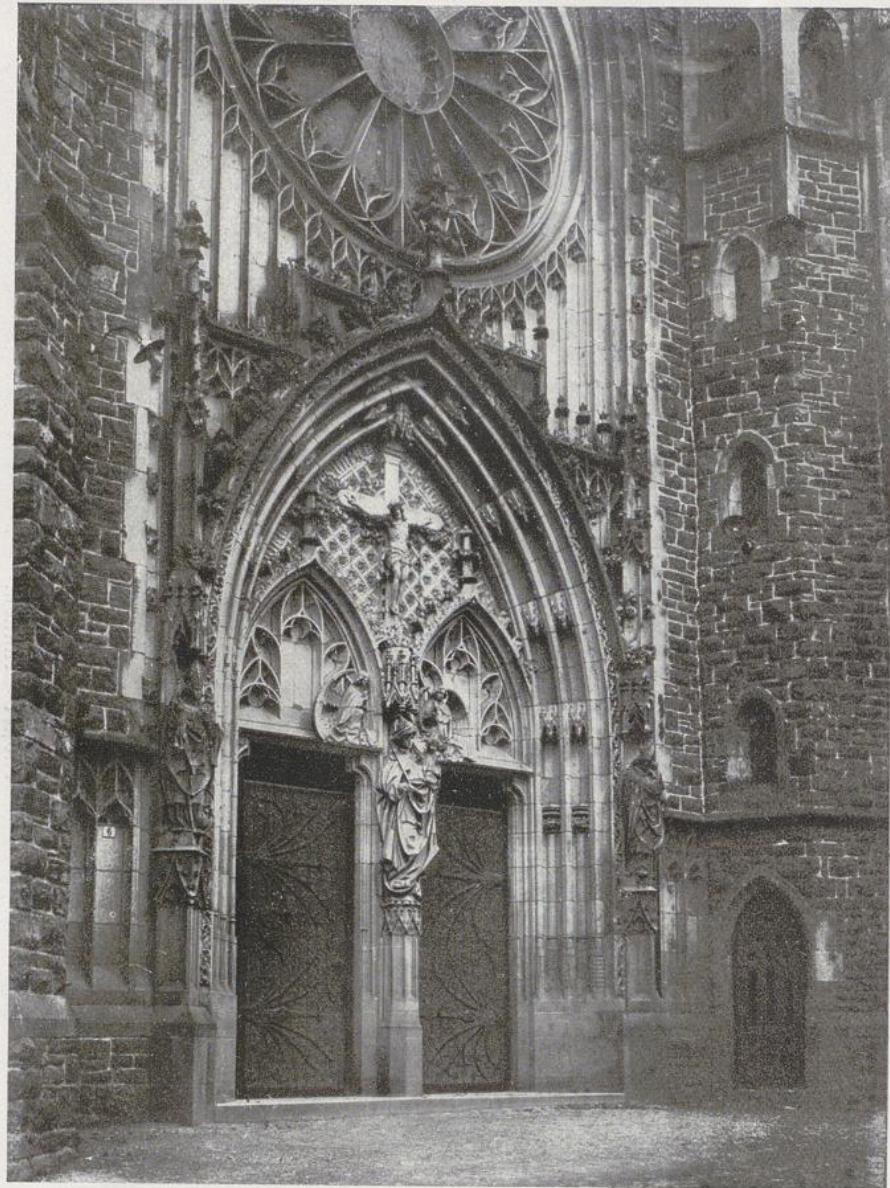
Schlieperithen. Der Kirchturm (links) von der Linde fast ganz verborgen.

... das Dorflein ist so schön, daß es mit den schönsten
des Erdalls in Wettbewerb treten dürfte ...



Monaster Brunnen.

...rundum Wald so grün und glanzvoll wie Smaragd
stein...



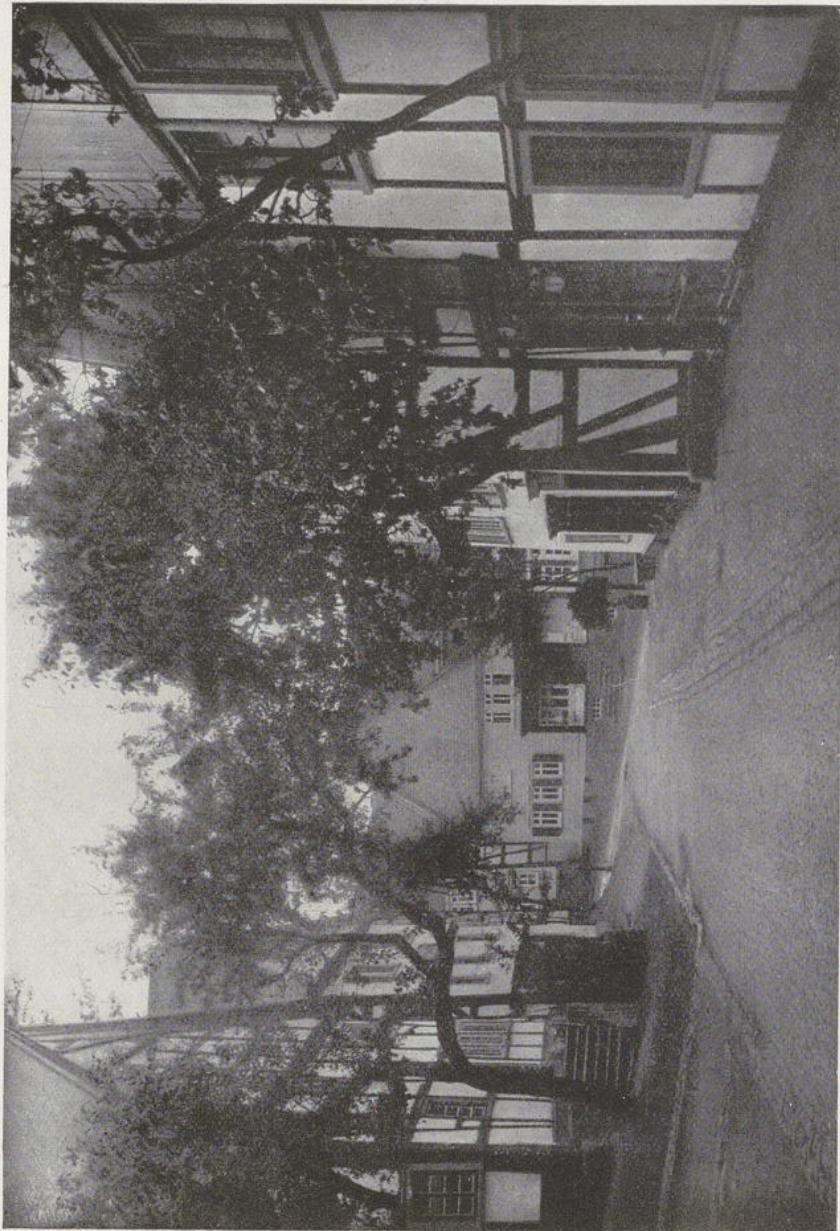
Westportal der Kirche in Olpe.

... eine Audienz himmlischer Herrschaften ...



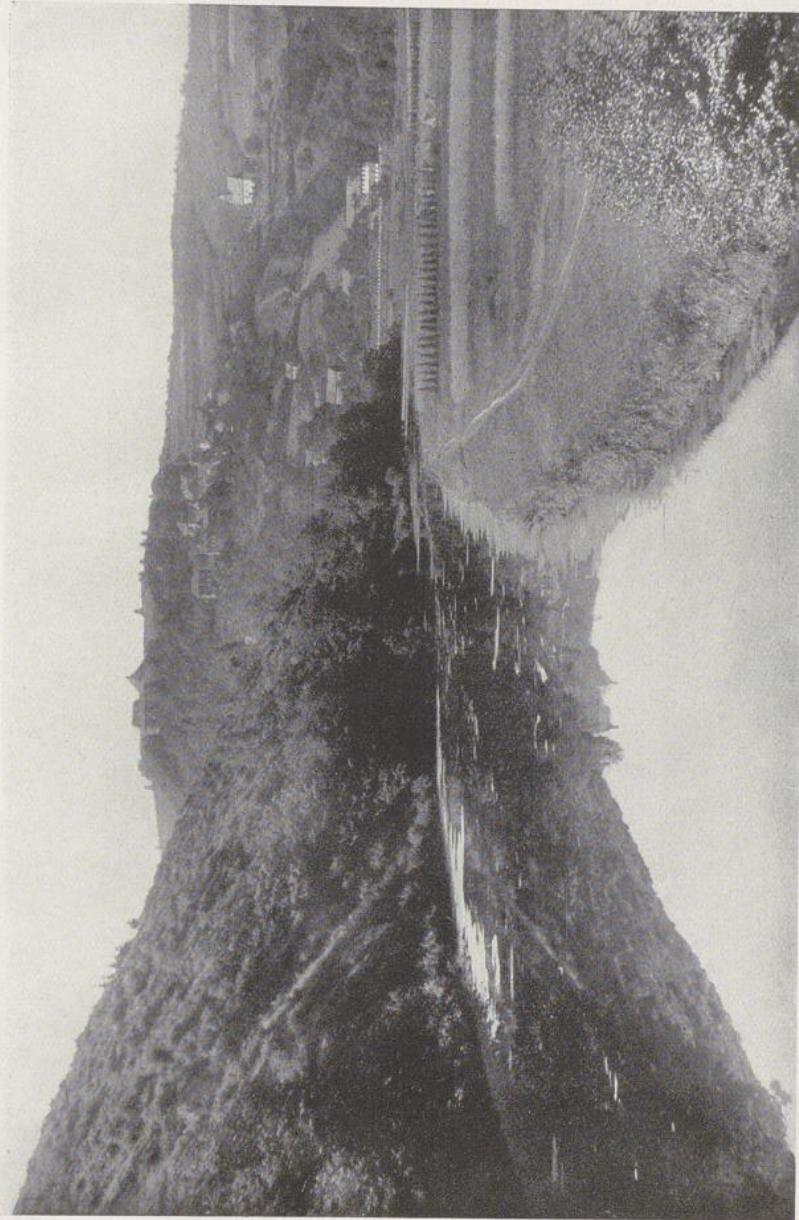
Am Hexenturm in Olpe.

... am hohen Ende einer leitersteilen Gasse steht der Hexenturm ...



Straßenbild in Freudenberg.

... reizvoll schien gemachtene Obstbäume hier und da vor den Häusern. Die Fensterläden rot oder grün oder braun . . .



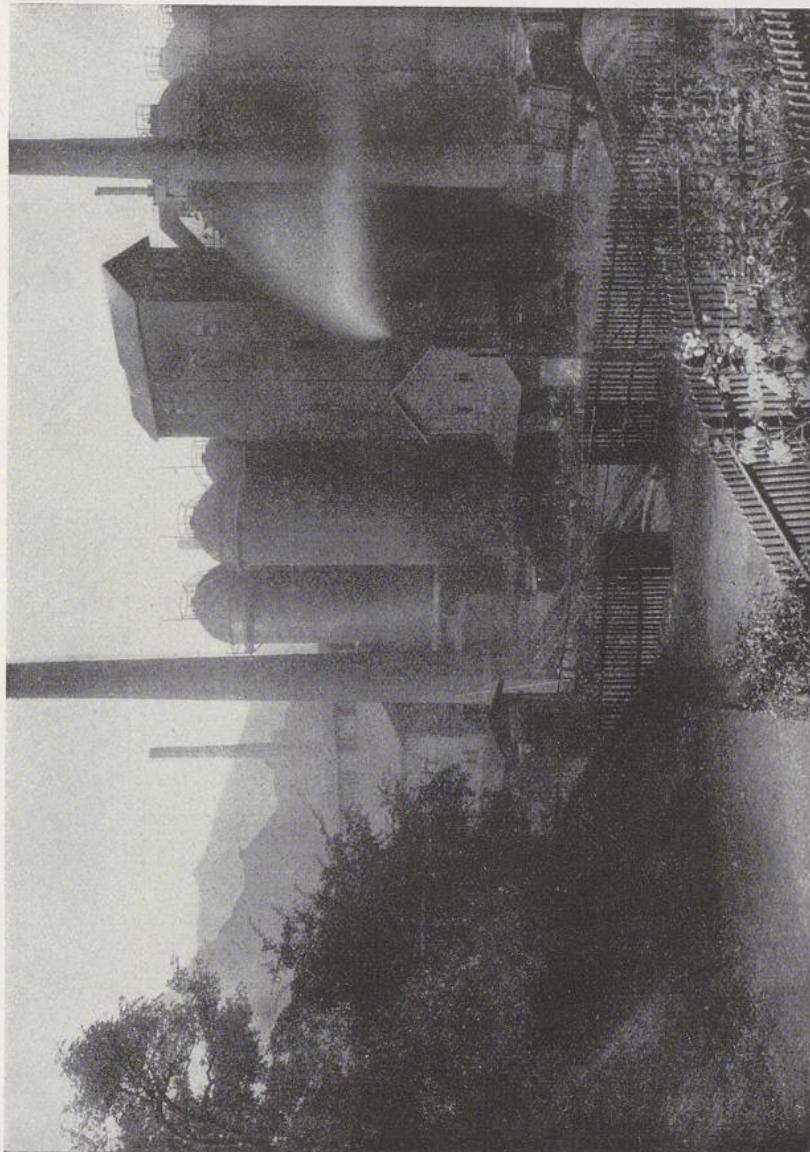
Frenshurg an der Sieg.

... die Sieg, grün und blaugrün unter den malerischen
Hau bergen hinfrahmend ...



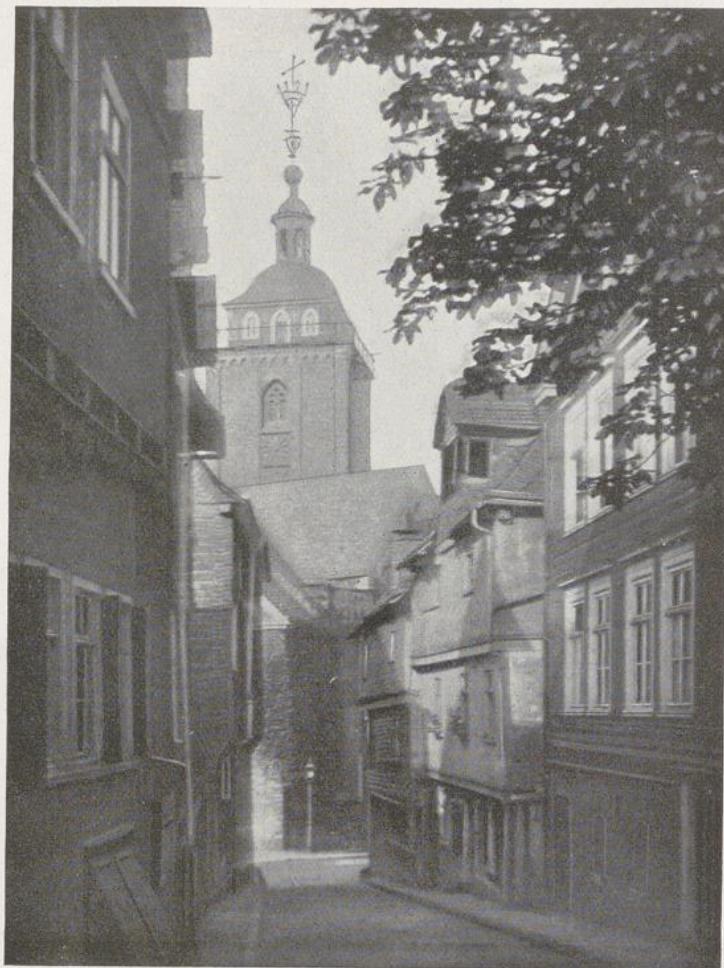
Im Druidenstein bei Kirchen.

... es feiert der ruhestarre Stein und der Birkenbaum
zu seinem Anfang die heilige Sonnenweltmeife . . .



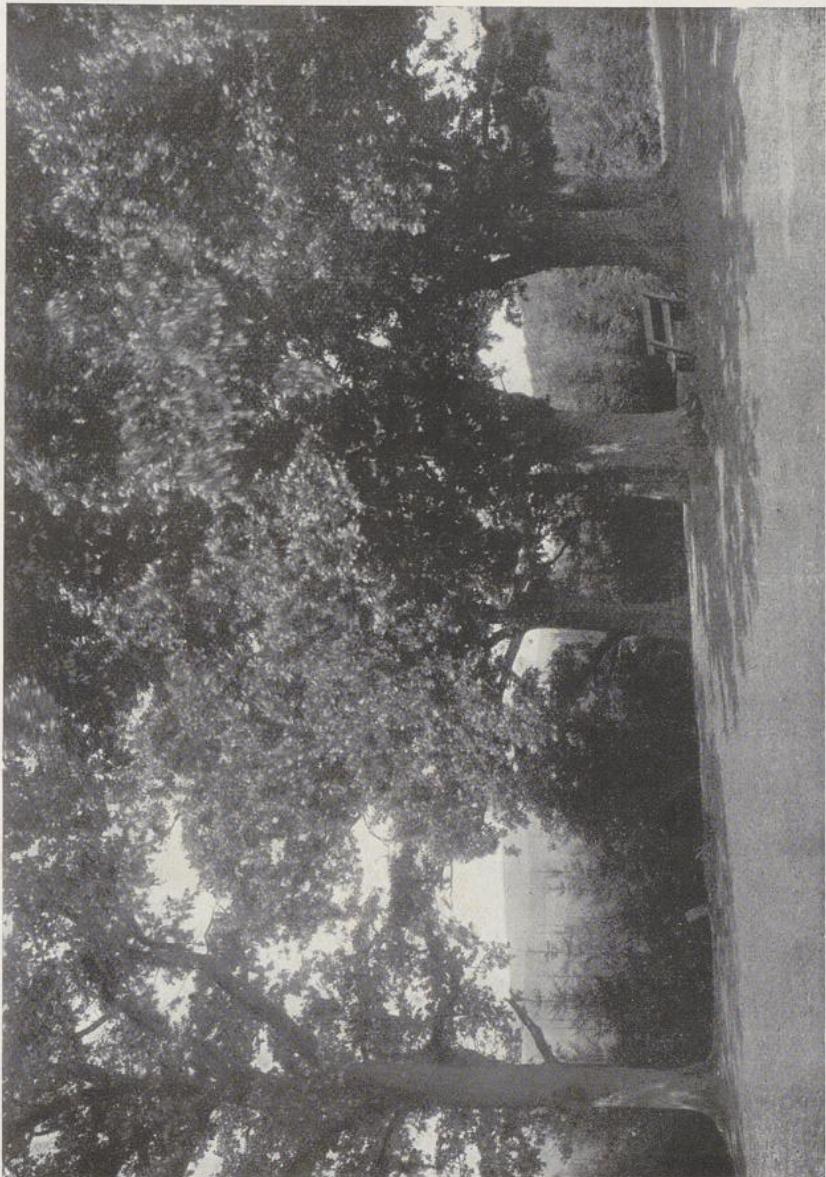
Charlottehütte in Niederschelden bei Siegen. Im Hintergrunde Schlatenberge.

... in kleine Fähnlein zusammengefaßt ließen die Männer: Schornsteine und Höhöfen mit ihrem Drum und Dram. Schlatenberge mit waghäuf fortäuflich wilden Gipfelgraten steigen zu den Bergen des Sandes auf ...



Gasse in Siegen mit Blick auf den Turm der Nikolaikirche.

... Siegen ist ein herrlich aufgebautes Jerusalem. Vom hochgelegenen Marktplatz strahlen die viel Malerisches enthaltenden Gassen aus ...



Eichengruppe auf der Wigrow bei Müden.

... eine altromanische Waldsiedlung; um uns der Ur-
vater heilige Bäume und ihre Schattenfrüchte ...



Marktplatz in Hilchenbach.

... auf ihn passen, wie auf keine andere Stadt, Goethes Worte über den Kleinstadtfrieden in „Hermann und Dorothea ...“



Landschaft zwischen Hilchenbach und Stift Keppel.

... die stillen Tal- und Waldbilder, ein Gottesfriede in den Gefilden der Erdenmenschen ...



Zum oberen Nifetal.

... Waldmäjerat, die himausgehoben ist über die Niedrigheit menschenwimmernder Erosionsfe ...



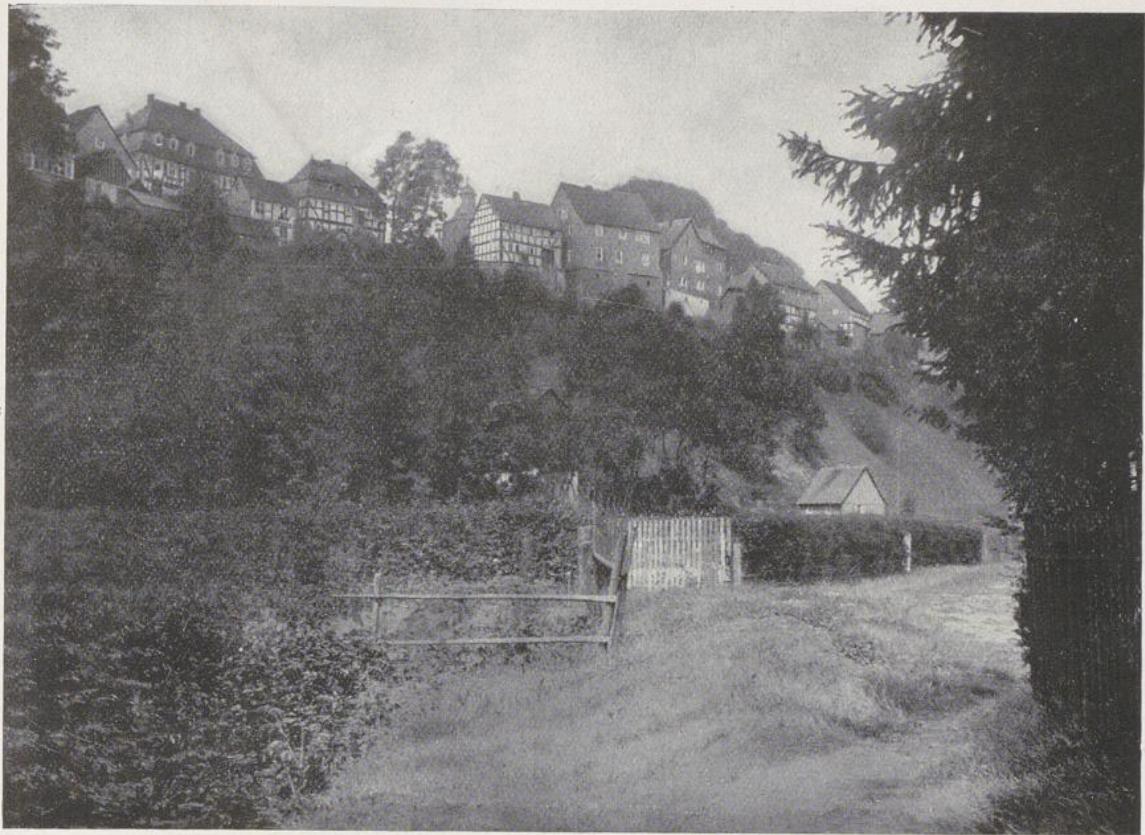
Laasphe.

... lückenlos und schön von Bergen umkränzt ... der
Wälder aber sind hier unzählige und alle voll der dunkel-
sten Märchen ...



Häuser am Kirchplatz in Laasphe.

... Häuser sind wie Menschen: Persönlichkeiten im
guten oder schlechten Sinne, oder aber gleichgültig lassende
Durchschnittsmaterialisten. In den Kleinstädten findet
man erstere noch erfreulich viel ...



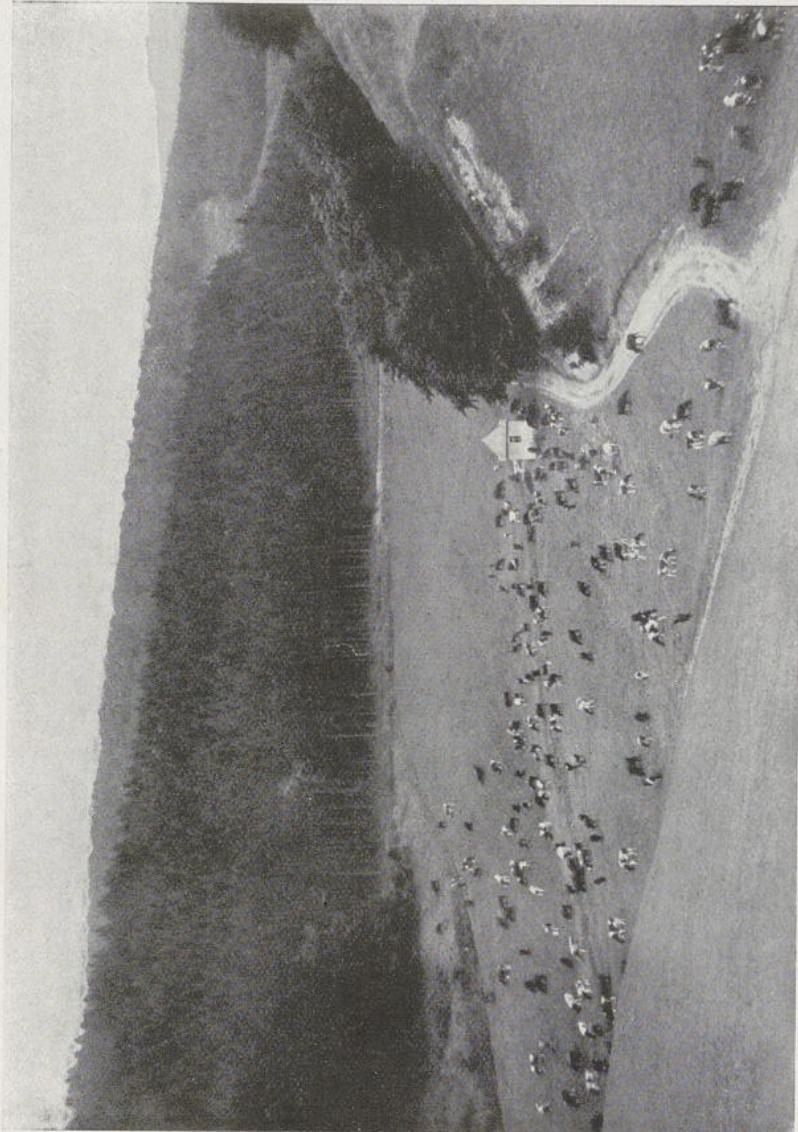
Berleburg.

... das alte Städtlein hält sich auf der Höhe und steht mit seiner äußersten Häuserzeile waghalsig am steilen Hang ...



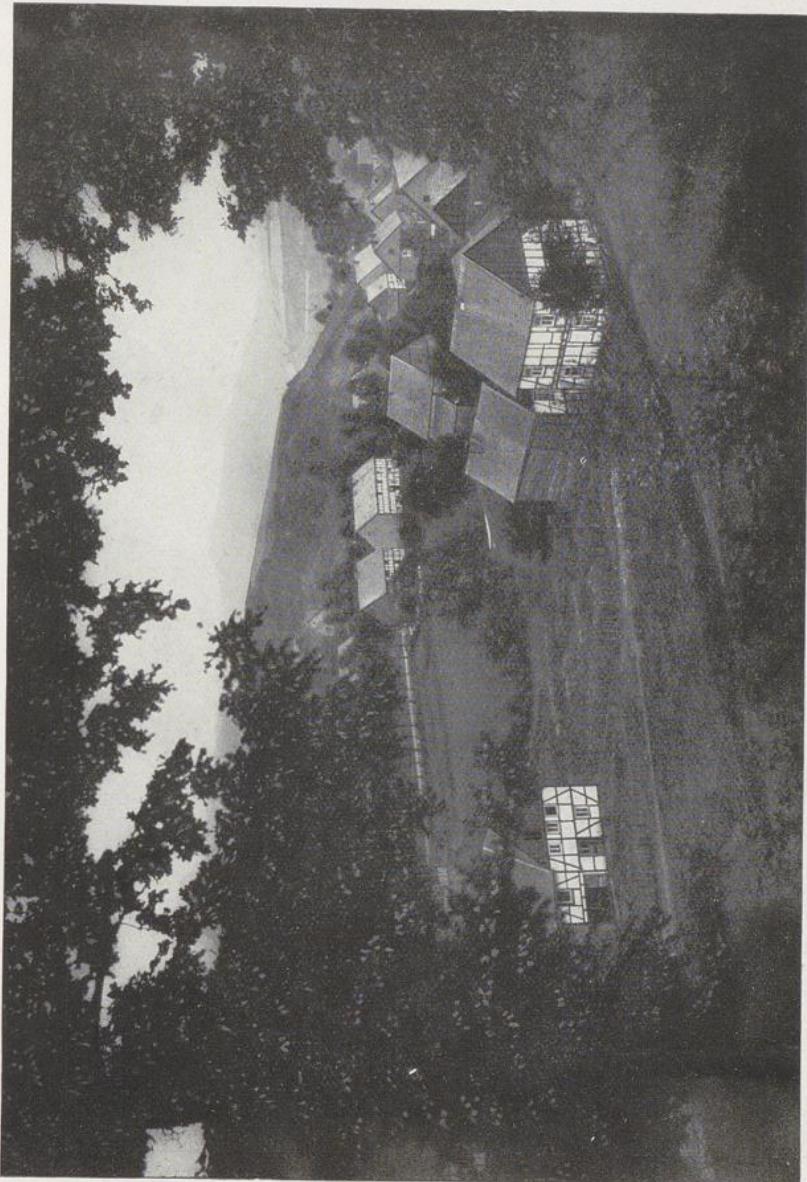
Schloß in Berleburg.

... 'alles ist so reizvoll, würdig geheimnisreich, ganz ein artig Milieu' und Gespiel aus Serenissimus Zeiten ...



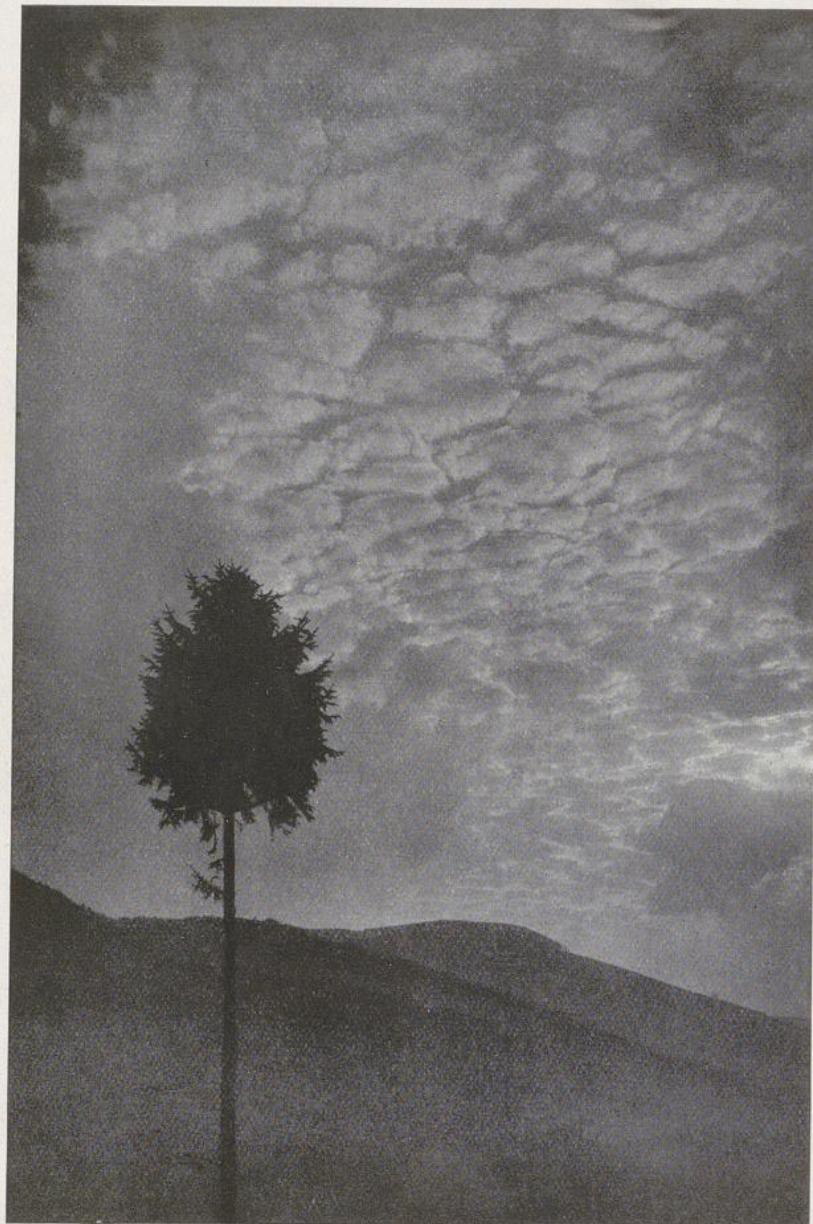
Ein Teil der Rinderherde von Winterberg auf einer Wiese zum Kahn 21ten.

... drollig ist der Anblick einer weidenden Rinderherde aus der Höhe. Mit Beobachtung sindlich zu Werke gehende buntfarbige Grasvorrichter. Man verneint troß der Entfernung das amausgeleiste Schnupfen und Kupfen der weichen Kindermäuler zu hören ...



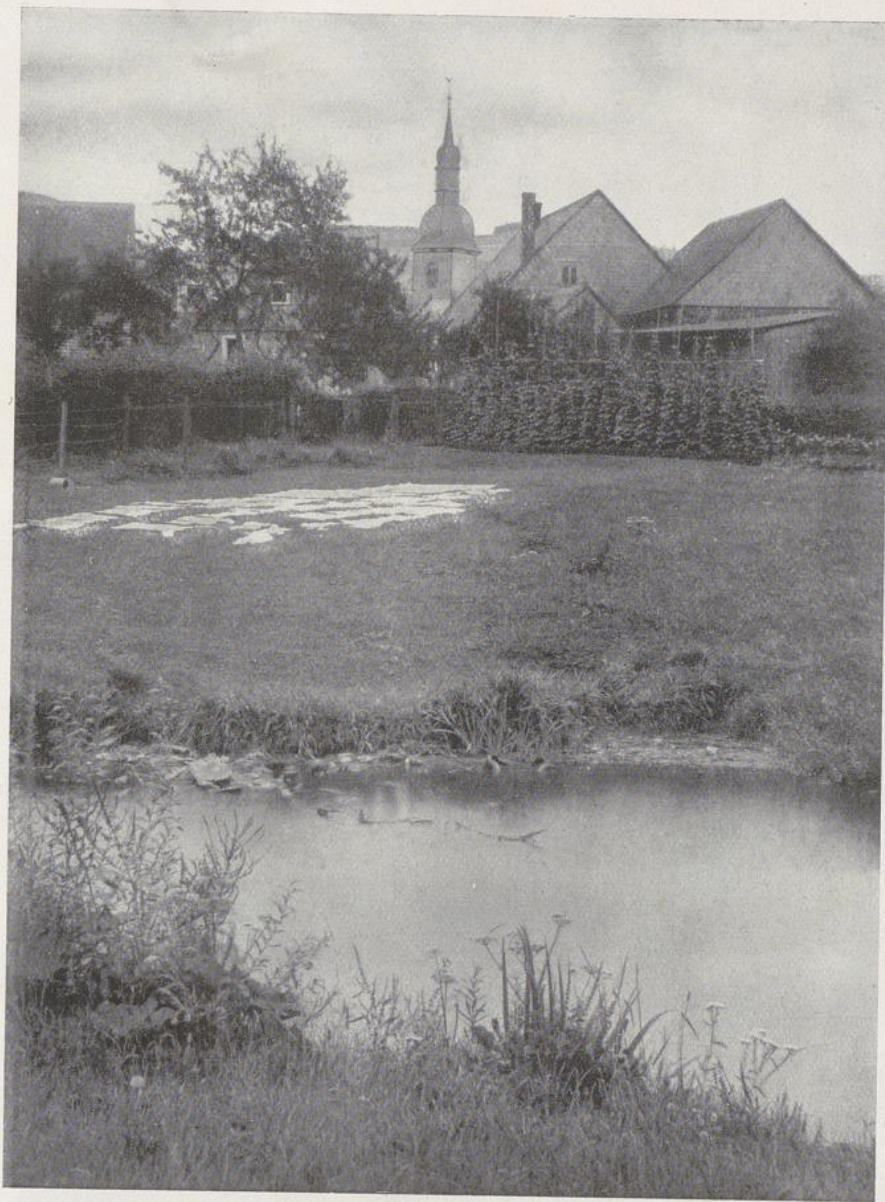
Ölöschen.

... ein Ort, der des bejählichen Wanders 2infunit
negnet und ihn willkommen heißt, wie der gottes
fürchtige Abraham seine Gäste ...



Abend auf der Höhe am Bahnhof Elleringhausen.

... alle Berge streckten sich zur Ruhe und die Wälder
beteten vor dem Einschlafen ...



Meschede an der Ruhr.

... abgrundtief im Tal der Ruhr, grau an grünen Hängen
und vor den sattsaftigen Ruhrwiesen hingebaut ...



Schloß Laer bei Meschede.

... eine unendlich reingestimmte, abendfriedliche Seele ...



Im Festsaal des Schlosses Schwarzenbrunn bei Lippstadt.

... bei aller Blumenhaftigkeit keine Bizarrie ...



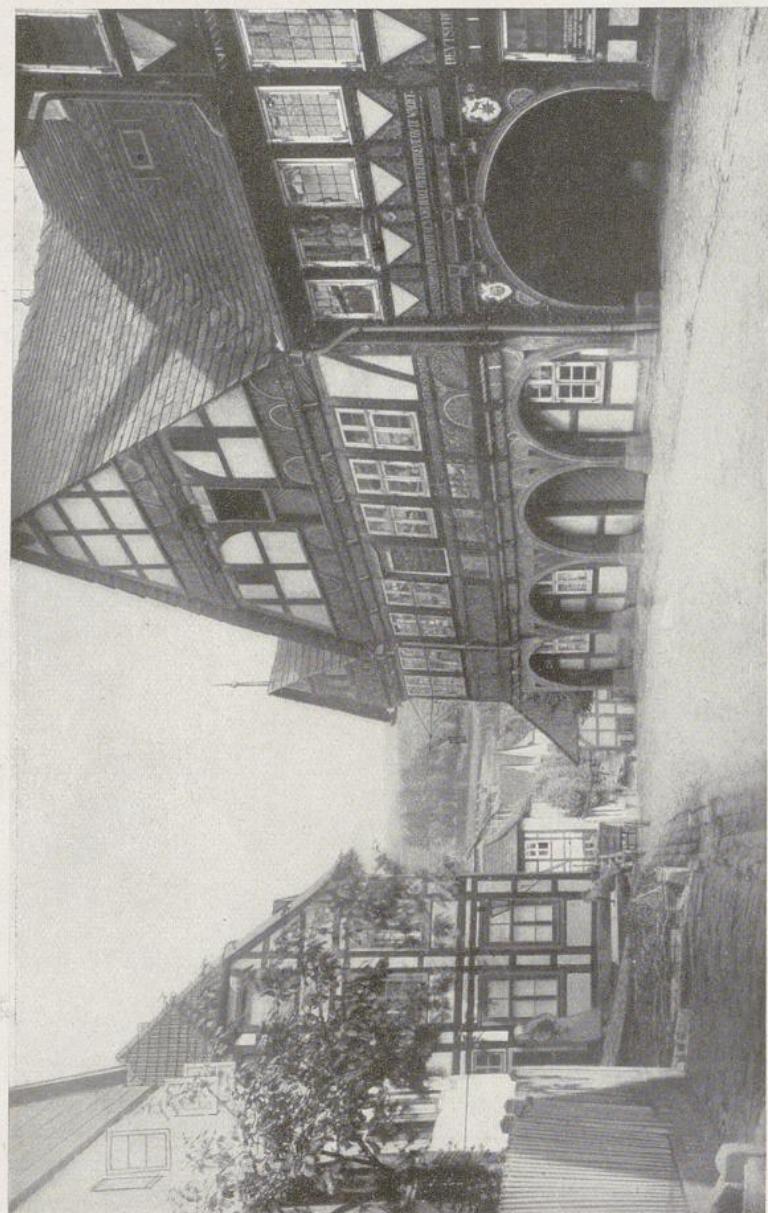
Blick von einem Mauerturm des oberen auf einen des unteren Warburg.

... ein Harrasprung in die Tiefe ...



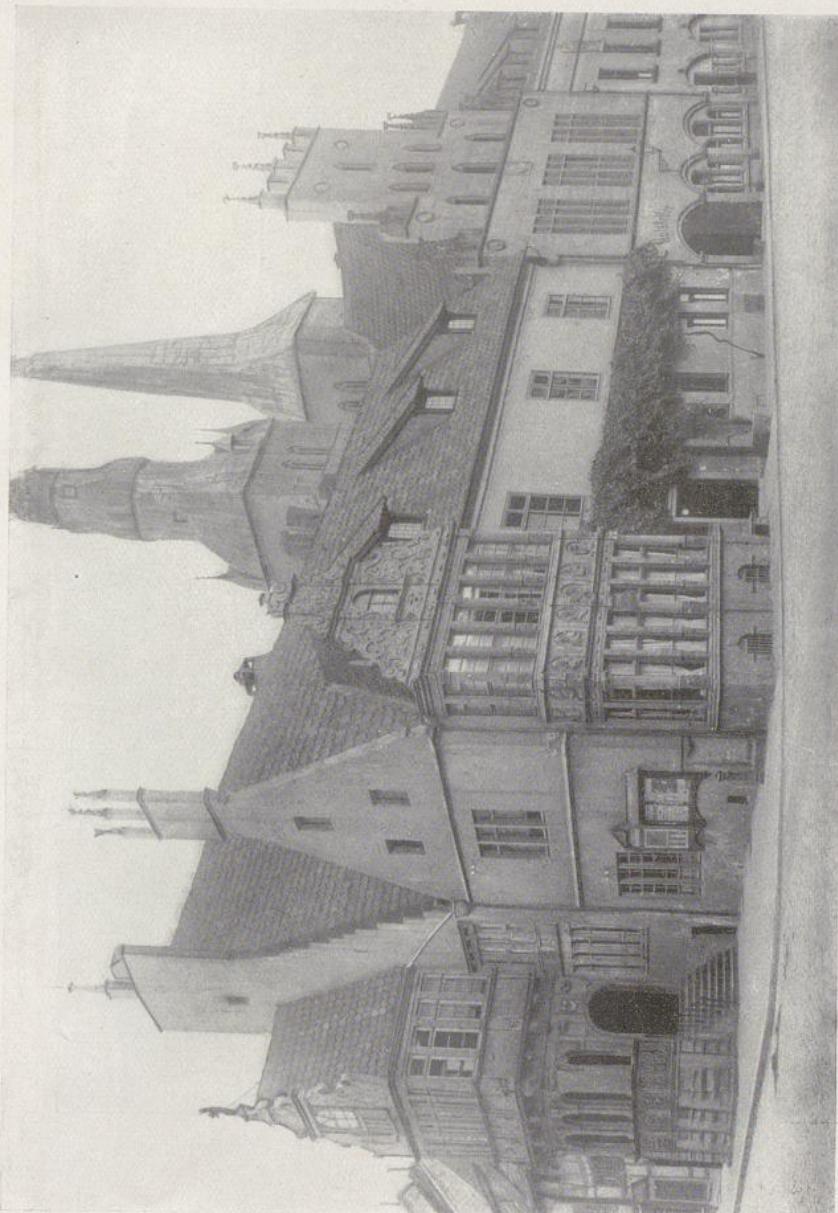
Ausblick von der Ruine des Desenberg bei Warburg.

... man sieht und fühlt ja noch förmlich die Hände, die bedachtsam einem Stein um den andern die rauhe Form gaben und ihn passend einsetzen ...



In Schwanenberg. Rechts das dreigeschossige Rathaus.

... gute Götter haben über dem Städtlein ihre schützenden, regnenden Hände gehalten ...



Rathaus in Lemgo.

... es flingt wie ein manhaft festes Denffed aus
Suthers und Gerhardts Geift, gehungen nach prifungs-
ſchwerer, übermündner Quaſzeit ...



Schloß Brake bei Lemgo.

... den Malern eine Wonne, den Poeten ein Haus mit
sprechenden Türen ...



Alte Fachwerkhäuser in Salzuflen.

... in brokatgestickten Kleidern ...



Zum Schloß Holte in der Senne.

... erst füdperliche oder indische Schloßromantik darf sich mit diesem Wunder der paderbornischen Heide messen . . .



Niederblick von der Wewelsburg.

... eine staubige Sandstraße windet sich wild und ausdrücklich geprägt in das breit zum Horizont aufliegende Sand bis zum Himmelstrum ...



An der einstigen Klosterkirche in Büren.

... halb toledanisch herb, halb süß umduftete Romantik
des Barocks von Aranjuez ...



In der Klosterkirche in Büren.

... nichts von der Süßlichkeit heutiger Kirchenausstattung,
eher herb, jedenfalls aber von allerbestem Geschmack.
Blumenzartheit, gebreitet über marmorhafte Gediegen-
heit der Hauptformen ...



Am Möhnesee.